

Berliner Statistik

BERLIN

Statistische Berichte

Herausgeber: Statistisches Landesamt Berlin, Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin (Lichtenberg)
Information und Beratung: Tel.: 5161 34 34, Bildschirmtext: * 50 600 #

A IV 2 - j 95

Ausgegeben im Februar 1997

Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin Teil I Grunddaten

1995

Inhalt

	Seite
Erläuterungen.....	3
Allgemeiner Überblick	8
Grafiken	
1. Entwicklung von Krankenhausindikatoren in Berlin von 1991 bis 1995.....	10
2. Krankenhausbetten in Berlin 1995 nach Fachabteilungen	10
3. Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner in Berlin von 1991 bis 1995 nach Bezirken.....	11
4. Personal in Krankenhäusern in Berlin am 31. Dezember 1995 nach Personalgruppen und Geschlecht..	12
5. Verweildauer der stationär behandelten Patienten in Krankenhäusern in Berlin von 1990 bis 1995	13
6. Bettenausnutzung in Krankenhäusern in Berlin von 1990 bis 1995 in Prozent.....	13
Tabellen	
1. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1995	14
2. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1995 im Vergleich zum Vorjahr.....	15
3. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin von 1990 bis 1995.....	16
4. Krankenhäuser mit intensivmedizinischer Behandlung sowie Behandlung Querschnittgelähmter und Schwerbrandverletzter in Berlin 1995 nach Bettenzahl und nach Trägern.....	17
5. Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten in Berlin 1995 nach Zahl der Betten und der Geräte	17
6. Plätze für Dialyse sowie Tages- und Nachtambulanzplätze in Krankenhäusern in Berlin 1995 nach Art und Zahl der Plätze	18
7. Krankenhäuser in Berlin 1995 nach der Art der Arzneimittelversorgung	18
8. Krankenhäuser und Betten in Berlin 1995 nach Bettengrößenklassen und Trägern sowie nach Bezirken und Trägern	19
9. Betten, Bettenausnutzung, Patientenbewegung und Verweildauer in Krankenhäusern in Berlin 1995 nach Fachabteilungen.....	20
10. Verweildauer in Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin von 1990 bis 1995 in Tagen.....	22
11. Bettenausnutzung in Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin von 1990 bis 1995 in Prozent	24
12. Verweildauer in ausgewählten Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin(West) von 1980 bis 1989 in Tagen	26
13. Verweildauer in ausgewählten Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin(Ost) von 1980 bis 1989 in Tagen	26
14. Bettenausnutzung in ausgewählten Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin(West) von 1980 bis 1989 in Prozent	27
15. Bettenausnutzung in ausgewählten Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin(Ost) von 1980 bis 1989 in Prozent	27
16. Entbindungen und Geburten in allgemeinen Krankenhäusern in Berlin 1995	28
17. Aus dem Krankenhaus entlassene teilstationäre Patienten (einschl. Sterbefälle) in Berlin 1995 nach Fachabteilungen und nach Geschlecht.....	28
18. Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1995 nach Gebiets- und Schwerpunkt- bezeichnung und Geschlecht.....	29
19. Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1995 nach Funktion und Träger	30
20. Nichtärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1995 nach Personalgruppe, Berufs- bezeichnung und Geschlecht.....	31
21. Krankenhauspersonal (Vollkräfte) in Berlin 1995 nach Personalgruppen und Träger.....	32
22. Betten und Behandlungsfälle je Beschäftigten in Krankenhäusern in Berlin 1995 nach ausgewählten Personalgruppen	32
23. Betten, Bettenausnutzung, Patienten und Verweildauer in Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen in Berlin 1995 nach Fachabteilungen	32
24. Hauptamtliche Ärzte in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1995 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung, Zahl der Personen, Geschlecht, Vollkräfte und Ärzte im Praktikum.....	33
25. Nichtärztliches Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1995 nach Perso- nalgruppe, Berufsbezeichnung und Geschlecht	33

Erläuterungen

Ziel der Statistik

Ziel der Krankenhausstatistik ist es, wichtige Informationen über die organisatorischen Einheiten der Krankenhäuser, die personelle und sachliche Ausstattung sowie die Struktur der stationären Versorgung bereitzustellen.

Die Ergebnisse sollen die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Betrachtungen des Bundes und der Länder schaffen und den an der Krankenhausplanung und -finanzierung beteiligten Institutionen als Grundlage dienen.

Weiterhin sollen die Ergebnisse auch durch Wissenschaft und Forschung genutzt werden und zur Information der Bevölkerung beitragen.

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung-KHStatV) vom 10.4.1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz-KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.4.1991 (BGBl. I S. 886) zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 21.12.1992 (BGBl. I S. 2266) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22.1.1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 6 Abs. 36 des Gesetzes vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2378).

Art und Umfang der Erhebung

Bei der Krankenhausstatistik handelt sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm zur Krankenhausstatistik umfaßt drei Teile:

- Teil I: *Grunddaten*
- Teil II: *Diagnosen*
- Teil III: *Kostennachweis*

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile meldepflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Letzteres gilt auch für Bundeswehrkrankenhäuser, die nur Angaben über die Behandlung von Zivilpatienten machen. Die Erhebung über die Diagnosen begann erst mit dem Berichtsjahr 1993, die anderen Angaben wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 ermittelt.

Methodische Hinweise

Seit der Vereinigung Deutschlands ist Berlin auch im Bereich der Statistik ein einheitliches Gebiet. Dennoch ist es für eine Übergangszeit erforderlich, die hier dargestellten statistischen Angaben getrennt für den Ost- und den Westteil Berlins auszuweisen. Damit wird einer Forderung der EU entsprochen sowie den Bedürfnissen vieler Nutzer an einer Darstellung der noch unterschiedlichen Entwicklung in den östlichen und westlichen Bezirken der Stadt. Die Bezirke Tiergarten, Wedding, Kreuzberg, Charlottenburg, Spandau, Wilmersdorf, Zehlendorf, Schöneberg, Steglitz, Tempelhof, Neukölln und Reinickendorf liegen im Westteil der Stadt, die Bezirke Mitte, Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Treptow, Köpenick, Lichtenberg, Weißensee, Pankow, Marzahn, Hohenschönhausen und Hellersdorf befinden sich im Ostteil.

Die im nachfolgenden Bericht ausgewiesenen Einzeldaten unterliegen den in der KHStatV ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen, nach denen Angaben über Träger, Art des Krankenhauses, Zahl der Fachabteilungen und Bettenausstattung mit Zustimmung der Krankenhäuser veröffentlicht werden dürfen. Erstmals werden in diesem Bericht Angaben zu den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen veröffentlicht, auf die bis zum Berichtsjahr 1995 aus Gründen der statistischen Geheimhaltung verzichtet werden mußte.

Aussagen über Krankenhäuser sind bereits ab Berichtsjahr 1990 nicht mehr Bestandteil der Krankenhausstatistik, sondern werden im Bereich der Sozialstatistiken erfaßt.

Zur Berechnung der relativen Fallhäufigkeit wurde die durchschnittliche Bevölkerungszahl des Jahres 1995 gewählt, die sich aus dem arithmetischen Mittel der zwölf Monatsdurchschnitte des Jahres errechnet.

Die in den Tabellen der Seiten 14, 15, 30 und 32 ausgewiesene Zahl der Vollkräfte beim ärztlichen Personal beinhaltet erstmalig seit 1995 die Zahl der Ärzte im Praktikum. Eine Erhöhung der Vollkräftezahl gegenüber dem Vorjahr ist auf die bundesweit veränderte Zuordnung zurückzuführen.

Definitionen

Personal der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (nachfolgend Einrichtung) umfaßt ärztliches und nichtärztliches Personal.

Ärzte werden unterschieden in hauptamtliche und nichthauptamtliche Ärzte.

- **Hauptamtliche Ärzte** sind in der Einrichtung fest angestellte Ärzte (ohne Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte). Ärzte im Praktikum werden nachrichtlich ausgewiesen.
- **Ärzte nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung** sind Ärzte, die nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung erhoben bzw. der Abteilung zugeordnet werden, in der sie überwiegend tätig sind. Als Schwerpunkt wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes gesehen.
- **Leitende Ärzte** sind hauptamtlich tätige Ärzte mit Chefarztverträgen sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.
- **Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung** sind Ärzte, die ihre Ausbildung gemäß der Weiterbildungsverordnung abgeschlossen haben.
- **Nichthauptamtliche Ärzte** sind Belegärzte und von Belegärzten angestellte Ärzte.
- **Belegärzte** sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der dafür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus bzw. von der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung eine Vergütung zu erhalten.
- **Von Belegärzten angestellte Ärzte** sind Ärzte bzw. Assistenzärzte, die in einem Dienstverhältnis zum Belegarzt stehen. Sie sind nach der Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes einzuordnen.
- **Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung** sind Ärzte bzw. Assistenzärzte, die noch keine Gebietsbezeichnung führen.

Nichtärztliches Personal wird in seiner Untergliederung der Personalgruppen durch die Leistungs- und Kostenaufstellung der Bundespflegesatzverordnung und in seiner Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen weitgehend durch die Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) definiert. Schülerinnen und Auszubildende werden hierbei nicht mitgezählt. Zum nichtärztlichen Personal zählen:

- **Pflegedienst** ist das Pflege- und Pflegehilfspersonal im stationären Bereich (Dienst am Krankenbett). Dazu gehören auch Pflegekräfte in Intensivpflege und -behandlungseinrichtungen sowie Dialysestationen und dort tätige Schüler,
- **Medizinisch-technischer Dienst** umfasst Apothekenpersonal, Chemiker, Diätassistenten, Krankengymnasten, Logopäden, Masseure, Medizinisch-technische Assistenten, Orthopäden, Psychologen, Sozialarbeiter und Schreibkräfte im ärztlichen und medizinischen Bereich,
- **Funktionsdienst** umfasst z.B. das Krankenpflegepersonal für den Operationsdienst, für die Anästhesie, für die Ambulanz und Poliklinik, Hebammen und Entbindungshelfer, Beschäftigungstherapeuten und Krankentransportdienst,
- **Klinisches Hauspersonal** ist das Haus- und Reinigungspersonal der Kliniken und Stationen,
- **Wirtschafts- und Versorgungsdienst** umfasst z.B. Küchen- und Diätküchenpersonal, Personal in Wirtschaftsbetrieben (Metzgerei, Bäckerei, Wäscherei, Nähstuben u.ä.),
- **Verwaltungsdienst** umfasst das Personal der engeren und weiteren Verwaltung, der Registratur, der technischen Verwaltung, sofern nicht beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst erfasst,
- **Sonderdienst** umfasst das Personal für Fort- und Weiterbildung, Oberinnen, Seelsorger, Krankenfürsorger, Mitarbeiter zur Betreuung des Personals und deren Kinder,
- **sonstiges Personal** sind Schülerinnen und Schüler, die nicht als Pflegepersonal angerechnet werden, Vorschülerinnen und -schüler, Praktikantinnen und Praktikanten jeglicher Art.

Personal (umgerechnet auf Vollkräfte) ist die Zahl der auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres. Die Gesamtzahl der Vollkräfte ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzzeitig beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Für das ärztliche Personal umfasst die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal einschließlich Ärzte im Praktikum. Zahnärzte werden nicht in die Umrechnung einbezogen. Für die Ermittlung der Zahl der Vollkräfte beim nichtärztlichen Personal sind die Krankenpflegeschüler/-innen und Kinderkrankenpflegeschüler/-innen im Verhältnis 7 zu 1, Schüler/-innen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 zu berücksichtigen.

Bettenausstattung gibt den Jahresdurchschnittswert der Plan- bzw. aufgestellten Betten an, die der vollstationären Behandlung dienen.

- **Planbetten** sind Betten in Krankenhäusern, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind und nach der Förderung unterschieden werden:
- **nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)** geförderte Betten sind Betten, bei deren Bewilligung der Fördermittel der § 8 Abs. 1 KHG zugrunde gelegt wird,
- **nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG)** geförderte Betten, sind Betten, bei deren Bewilligung der Fördermittel der § 1 HBFG zugrunde gelegt wird,
- **sonstige Betten** sind Betten, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind, für die das Krankenhaus aber keine Fördermittel erhält.

Aufgestellte Betten sind alle Betten, die im Krankenhaus betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Nicht einzubeziehen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene. Aufgestellte Betten werden unterschieden:

- **nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz** geförderte Betten sind alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG § 8 Abs. 1 gewährt werden,
- **nach dem Hochschulbauförderungsgesetz** geförderte Betten sind alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem HBFG § 1 gewährt werden,
- **Vertragsbetten** sind alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlungen nach § 108 Nr. 3 SGB V vorliegen (ehemals sog. § 371 RVO-Betten),
- **sonstige Betten** sind Betten insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt, noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen worden sind.

Bettenausnutzung gibt in vom Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Bettenausnutzung} = \frac{\text{Pflegetage} \times 100}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}}$$

Dialyseplätze werden nach der überwiegenden Abrechnung der dort erbrachten Leistungen unterschieden in stationäre und teilstationäre Plätze. Dialyseplätze, die von ermächtigten Ärzten an der Einrichtung in Anspruch genommen werden, sind als ambulante Plätze ausgewiesen.

Einrichtungen der Intensivmedizin/Intensivbetten dienen ausschließlich der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten. Dazu zählen auch Schwerekrankenbetten mit Überwachungseinrichtungen, nicht aber Aufwachbetten. In die Fachabteilungen „Chirurgie“ und „Innere Medizin“ integrierte Intensivbetten werden als „operative“ bzw. „konservative“ Intensivbetten gezählt. Von mehreren Fachabteilungen gemeinsam genutzte Intensivbetten unter eigenständiger fachlicher Leitung werden als „interdisziplinäre“ Betten verstanden. Betten zur Behandlung von Querschnittgelähmten und Schwerebrandverletzten gelten nicht als Intensivbetten.

Notfallbetten sind Betten mit besonderen Zusatzeinrichtungen zur vorübergehenden Behandlung akut auftretender Erkrankungszustände bei Rehabilitationspatienten. In der Regel werden diese Patienten in ein Krankenhaus zur Weiterbehandlung verlegt.

Entbindungen und Geburten im Sinne der Krankenhausstatistik sind:

- **Entbundene Frauen:** Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.
- **Entbundene Frauen mit Komplikationen:** Zahl der Frauen, bei denen nach der Entbindung (auch bei Totgeburten) Komplikationen im Wochenbett entsprechend der 9. Revision der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-9, Positionen 670 bis 676) auftraten.
- **Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen:** Zahl der wegen Fehlgeburt (= Nichtlebendgeburt unter 500 Gramm) behandelten Frauen. Hier nicht zu melden sind legale Schwangerschaftsunterbrechungen.

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebiets- oder Schwerpunktbezeichnungen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen.

Fallzahl bezeichnet die Zahl der im Krankenhaus im Berichtsjahr behandelten Patienten (Fälle). Stundenfälle werden hierbei nicht mitgezählt und müssen sowohl bei den Aufnahmen, als auch bei den Entlassungen abgezogen werden. Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden.

- Die fachabteilungsbezogene Fallzahl setzt sich aus den Aufnahmen in die Fachabteilung von außen (ohne Stundenfälle), den internen Verlegungen in und aus der Fachabteilung, den Entlassungen aus der Fachabteilung nach außen (ohne Stundenfälle) und den Sterbefällen in der Fachabteilung zusammen. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Fallzahl} = \frac{(\text{Aufnahmen} - \text{Stundenfälle} + \text{Verlegungen}) + (\text{Entlassungen} - \text{Stundenfälle} + \text{Verlegungen} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

Da es in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in der Regel keine Stundenfälle und keine internen Verlegungen gibt, wird bei der Berechnung der Fallzahl um diese Größen bereinigt.

- Die einrichtungsbezogene Fallzahl wird ohne die internen Verlegungen in die Fachabteilung und aus der Fachabteilung nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Fallzahl} = \frac{(\text{Aufnahmen} - \text{Stundenfälle}) + (\text{Entlassungen} - \text{Stundenfälle} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

Patienten, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung liegen, werden zur Hälfte berücksichtigt.

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen und
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhäuser werden nach der Art und der Trägerschaft eingruppiert in:

- **Hochschulkliniken** im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFüG),
- **Plankrankenhäuser**, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind,
- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag** nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind,
- **sonstige Krankenhäuser**, die nicht in die oben genannten Kategorien und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören,
- **öffentliche Krankenhäuser**, die von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbänden oder von Sozialversicherungsträgern wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften betrieben oder unterhalten werden,
- **freigemeinnützige Krankenhäuser**, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden,
- **private Krankenhäuser**, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend Geldlasten trägt.

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind abgegrenzte, von entsprechenden Fachärzten ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

Patientenzugang ist die Zahl der vollstationär aufgenommenen Patienten einschließlich der Stundenfälle. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt. Der Patientenzugang ergibt sich aus:

- Aufnahmen in das Krankenhaus von außen,
- Verlegungen aus anderen Krankenhäusern,
- Stundenfällen innerhalb eines Tages,
- Verlegungen innerhalb des Krankenhauses.

Als Patientenzugang werden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ausschließlich die stationär aufgenommenen Patienten gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben unberücksichtigt.

Patientenabgang ist die Zahl der aus der vollstationären Behandlung entlassenen Patienten. Er beinhaltet:

- Entlassungen aus dem Krankenhaus,
- Verlegungen in andere Krankenhäuser,
- Verlegungen innerhalb des Krankenhauses,
- Patientenabgang durch Tod.

Als Patientenabgang werden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen die aus stationärer Behandlung entlassenen Patienten nachgewiesen sowie die Patienten, die nach stationärer Betreuung in ein Krankenhaus zur Weiterbehandlung abgegeben werden. Sterbefälle sind hierbei nicht enthalten, sie werden gesondert erfaßt.

Pflegetage entsprechen der Summe der an einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Stundenfälle verursachen somit keine Pflegetage. Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Pflegetage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden. Pflegetage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

Teilstationäre Patienten sind die Patienten, für die Leistungen entsprechend § 13 Abs.1 der Bundes-Pflegesatzverordnung (BPfLV) teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden (z.B.: teilstationäre Dialysebehandlung). Bei Patienten, die in regelmäßigen Abständen teilstationär behandelt werden, ist erst die Beendigung des gesamten Behandlungsfalles als Entlassung zu zählen. Zu den entlassenen teilstationären Patienten zählen auch gestorbene teilstationäre Patienten.

Verweildauer gibt Auskunft darüber, wieviele Tage ein Patient durchschnittlich im Krankenhaus liegt. Sie wird berechnet aus den Pflegetagen und der Fallzahl der Einrichtung bzw. der Fallzahl der Fachabteilung:

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Pflegetage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 SGB V sind von den Krankenhäusern dadurch zu unterscheiden, daß sie

- der stationären Behandlung dienen um
- eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit zu einer Erkrankung führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
- eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder im Anschluß an eine Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation), wobei Leistungen der aktiven Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen,
- fachlich und medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen, und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Veröffentlichungen

Daten für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt veröffentlicht das Statistische Bundesamt Wiesbaden in der Fachserie 12 - Gesundheitswesen, Reihe 6.1 bis 6.3 "Grunddaten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Reha-

bilitationseinrichtungen", „Diagnosen“ und "Kostennachweis der Krankenhäuser". Ergebnisse dieser Statistik enthält auch der von der Senatsverwaltung für Gesundheit herausgegebene Jahresgesundheitsbericht.

Zeichenerklärung

- | | | |
|--|--|----------------------------------|
| - nichts vorhanden | / Zahlenwert nicht sicher genug | () Aussagewert ist eingeschränkt |
| 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts | . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten | p vorläufige Zahl |
| ... Angabe fällt später an | x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll | r berichtigte Zahl |
| | | s geschätzte Zahl |

Durch Auf- bzw. Abrunden von Einzelangaben können sich geringe Abweichungen in den Endsummen ergeben. Statistische Berichte mit * vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen.

Allgemeiner Überblick

Im Jahr 1995 waren in 97 Berliner Krankenhäusern 33 785 Betten aufgestellt. Das sind 1 827 Betten weniger als im Vorjahr. Mit dieser Bettenzahl standen 97 Betten für 10 000 Berliner zur Verfügung.

Seit 1990 wurden kontinuierlich jährlich mehr als 1 000 Betten, bisher insgesamt 7 070 Betten, insbesondere im Ostteil der Stadt eingesparrt.

5 120 Betten dienen auch zur Langzeitpflege Chronischkranker. Während diese Patientengruppe im übrigen Bundesgebiet in Pflegeeinrichtungen betreut wird, erfolgte eine Umwidmung der Betten aus dem stationären Bereich in den Pflegebereich nach Schaffung aller notwendigen Voraussetzungen im Jahr 1996. Damit wird für Berlin die Basis für den bundesweiten Vergleich der Kostenkriterien ermöglicht, zu denen neben der Bettenausnutzung und den Pflegetagen auch die Verweildauer der Patientinnen und Patienten zählt.

1995 begaben sich rd. 601 350 mal Patientinnen und Patienten in stationäre Behandlung, darunter 10 513 mal Chronischkranke. Diese Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig an, das betrifft auch die Krankenhaushäufigkeit mit 1 733 Behandlungsfällen je 10 000 Einwohner.

Die Patienten verbrachten im Schnitt 17,8 Tage im Krankenhaus, einen Tag weniger als 1994. Die Verweildauer hatte 1990 noch 21,4 Tage betragen. Die Kranken lagen mit durchschnittlich 20 Tagen in den Krankenhäusern der westlichen Bezirke um insgesamt 6,4 Tage länger als in den östlichen Bezirken. Läßt man die Abteilungen für Chronischkranke und Geriatrie als bisher noch bevorzugte Unterbringung für Kranke und alte Menschen im stationären Bereich außer Betracht, lagen die Patienten in den psychiatrischen Fachabteilungen mit 54,7 Tagen am längsten.

Die Stadt liegt unter Ausschluß der Liegezeiten der Chroniker mit 15,1 Tagen immer noch über der durchschnittlichen Verweildauer der übrigen Bundesländer, die bereits für 1994 mit nur 12,7 Tagen angegeben wurde. Der Ländervergleich der Verweildauer ist aber nur eingeschränkt heranzuziehen, da die einrichtungsbezogene Verweildauer wesentlich bedingt ist durch die Unterschiede in der Fachabteilungsstruktur der Krankenhäuser der Länder.

Von den 10,7 Mio Pflegetagen des Jahres 1995 entfielen allein 1,8 Mio Pflegetage auf die Betreuung der Chroniker - ebensoviel wie auf die Patienten in der Chirurgie. Für die Fachabteilung Innere Medizin wurden 3,1 Mio. Pflegetage gemeldet.

Neben den Möglichkeiten zur vollstationären Betreuung der Kranken standen 771 Tages- und Nachtambulanzplätze zur teilstationären Behandlung zur Verfügung. Dieses Angebot wurde durch 24 472 Patientinnen und Patienten genutzt. Mehr als die Hälfte (12 258) waren teilstationär entlassene Dialysepatienten in den nephrologischen Abteilungen der Krankenhäuser.

Außerdem gab es 1995 in der Stadt drei Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit 381 aufgestellten Betten. Die Patientinnen und Patienten nahmen 3 766 mal insbesondere die Fachabteilungen Kardiologie, Neurologie und Orthopädie zur Vorsorge oder Rehabilitation in Anspruch. Sie verweilten hier im Durchschnitt 35 Tage.

Am 31. Dezember 1995 arbeiteten in den 97 Berliner Krankenhäusern 65 002 Personen. Der Rückgang des Personals gegenüber dem Vorjahr um 91 Personen (-0,1 Prozent) war nur geringfügig und ergab sich aus einer Personaleinsparung bei den Ärzten, dem Wirtschafts- und Versorgungsdienst, dem Verwaltungsdienst, dem klinischen Hauspersonal und bei den Pflegepersonen ohne staatliche Prüfung.

Einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen um 589 Personen (6,3 Prozent) gab es gegenüber dem Vorjahr beim medizinisch-technischen Dienst, wobei mehr als 60 Prozent dieses Anstiegs der Beschäftigtenzahlen auf der veränderten Zuordnung der Sozialarbeiter (1995 = 355 Personen) von den Sonderdiensten zum medizinisch-technischen

Personal beruht. Durch den Zuwachs von 990 Krankenschwestern und Pflegern verbesserte sich weiterhin die Pflege am Krankenbett.

Mit dieser Personalentwicklung arbeiteten 1995 insgesamt 57 303 Angestellte als nichtärztliches Personal. Im Pflegedienst waren 23 342 Arbeitnehmer (41 Prozent) tätig, hiervon allein zwei Drittel als Schwestern oder Pfleger.

9 970 Personen (17 Prozent) gehörten zum medizinisch-technischen Dienst. Ein Drittel davon arbeitete als sonstiges medizinisch-technisches Personal, zwei Drittel insbesondere als medizinisch-technische Assistenten, als Krankengymnasten, Sozialarbeiter oder in Krankenhausapotheken. 6 506 Beschäftigte (11 Prozent) nahmen Funktionsdienste wahr, betreuten beispielsweise die Kranken im Operationsdienst und in Ambulanzen. 17 485 Personen (31 Prozent) waren u.a. als klinisches Hauspersonal, im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, im technischen Dienst und im Verwaltungsdienst eingesetzt.

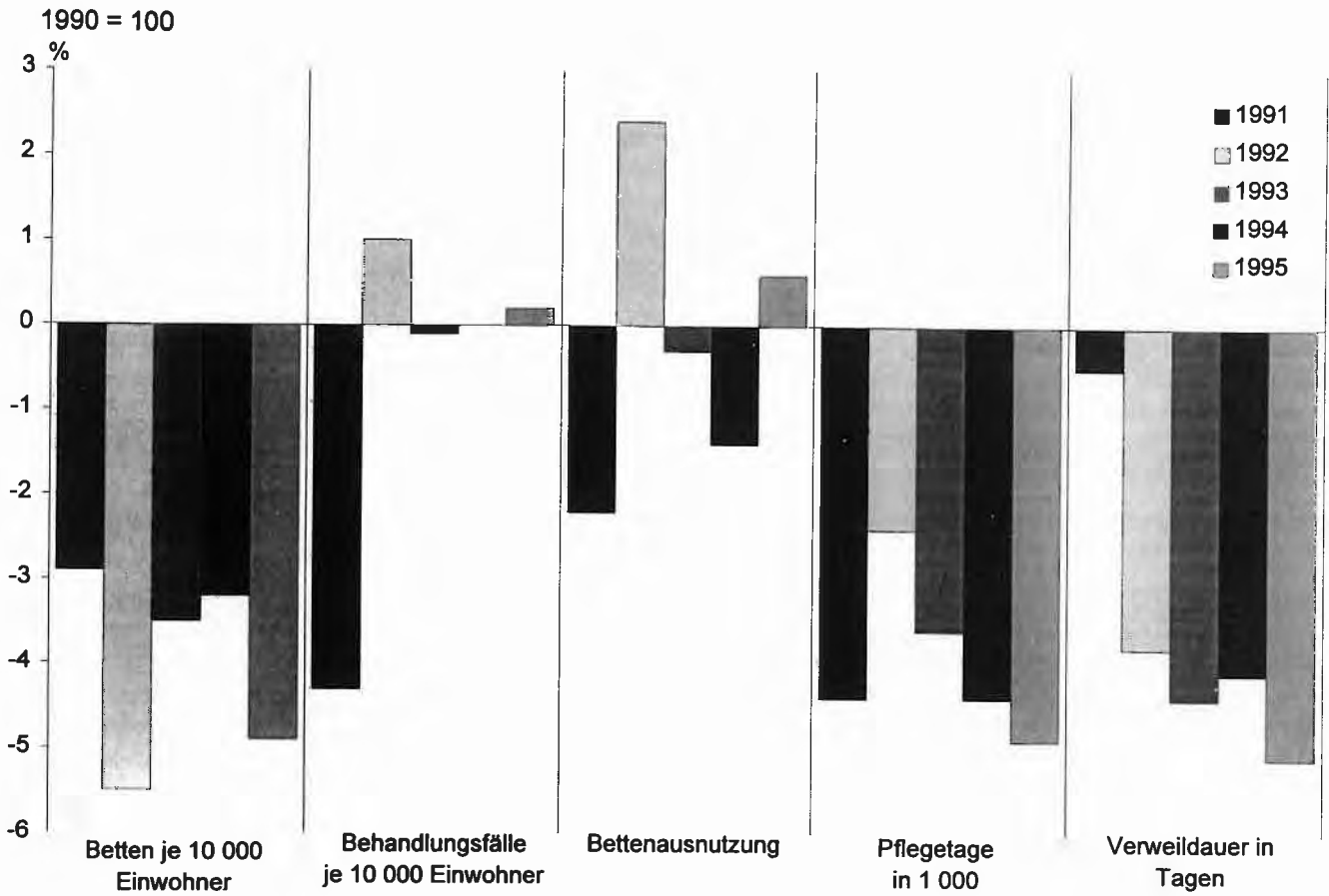
6 772 hauptamtliche Mediziner sowie 927 Ärztinnen und Ärzte im Praktikum versorgten die Kranken. 1995 waren 39 Prozent der Ärzte Frauen; in den Krankenhäusern der östlichen Bezirken ergab sich mit 44 Prozent ein höherer Anteil als in denen der westlichen mit 36 Prozent. Auch bei den leitenden Ärzten und den Oberärzten zeigten sich unterschiedliche Frauenanteile: Im Westteil war wie bereits in den Vorjahren jede sechste, im Ostteil jede vierte Stelle mit einer Frau besetzt.

Beim nichtärztlichen Personal war der Frauenanteil mit 78 Prozent deutlich größer als bei den Ärzten. Er lag unverändert im Westteil der Stadt mit 78 Prozent nur wenig unter dem für den Ostteil (80 Prozent).

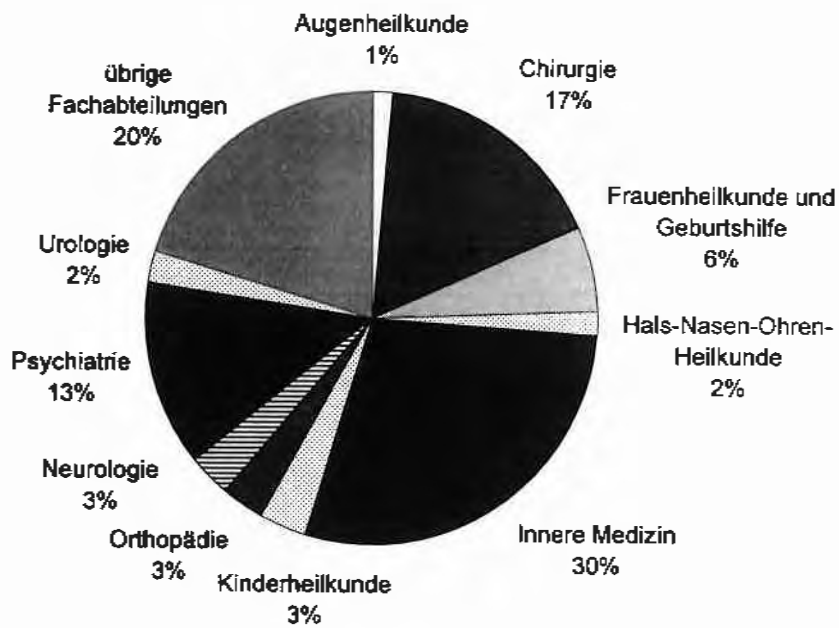
Mit einer Zahl von 12 611 Personen gab es gegenüber dem Jahr 1994 einen Anstieg bei den Teilzeitbeschäftigten um 191 Personen (1,5 Prozent), so daß im Durchschnitt des Jahres 1995 insgesamt 57 658 auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechnete Beschäftigte (Vollkräfte), davon 50 701 beim nichtärztlichen Personal und 6 958 bei den Ärzten zur Verfügung standen. Die Zahl der Vollkräfte bei den Ärzten beinhaltet erstmalig seit 1995 die Ärzte im Praktikum, die in den vorangegangenen Jahren als Bestandteil des sonstigen nichtärztlichen Personals ausgewiesen worden war. Die Erhöhung der Vollkräftezahl gegenüber dem Vorjahr ist auf diese bundesweit veränderte Zuordnung zurückzuführen.

In den drei Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen arbeiteten 1995 insgesamt 327 Personen. Die Patientinnen und Patienten wurden durch 29 hauptamtliche Ärzte sowie drei Ärzte im Praktikum und 295 Personen im nicht-ärztlichen Personal betreut. Den höchsten Personalanteil hatte mit 126 Personen der Pflegedienst (42,7 Prozent). 98 Personen waren als Krankenschwestern bzw. Krankenpfleger angestellt.

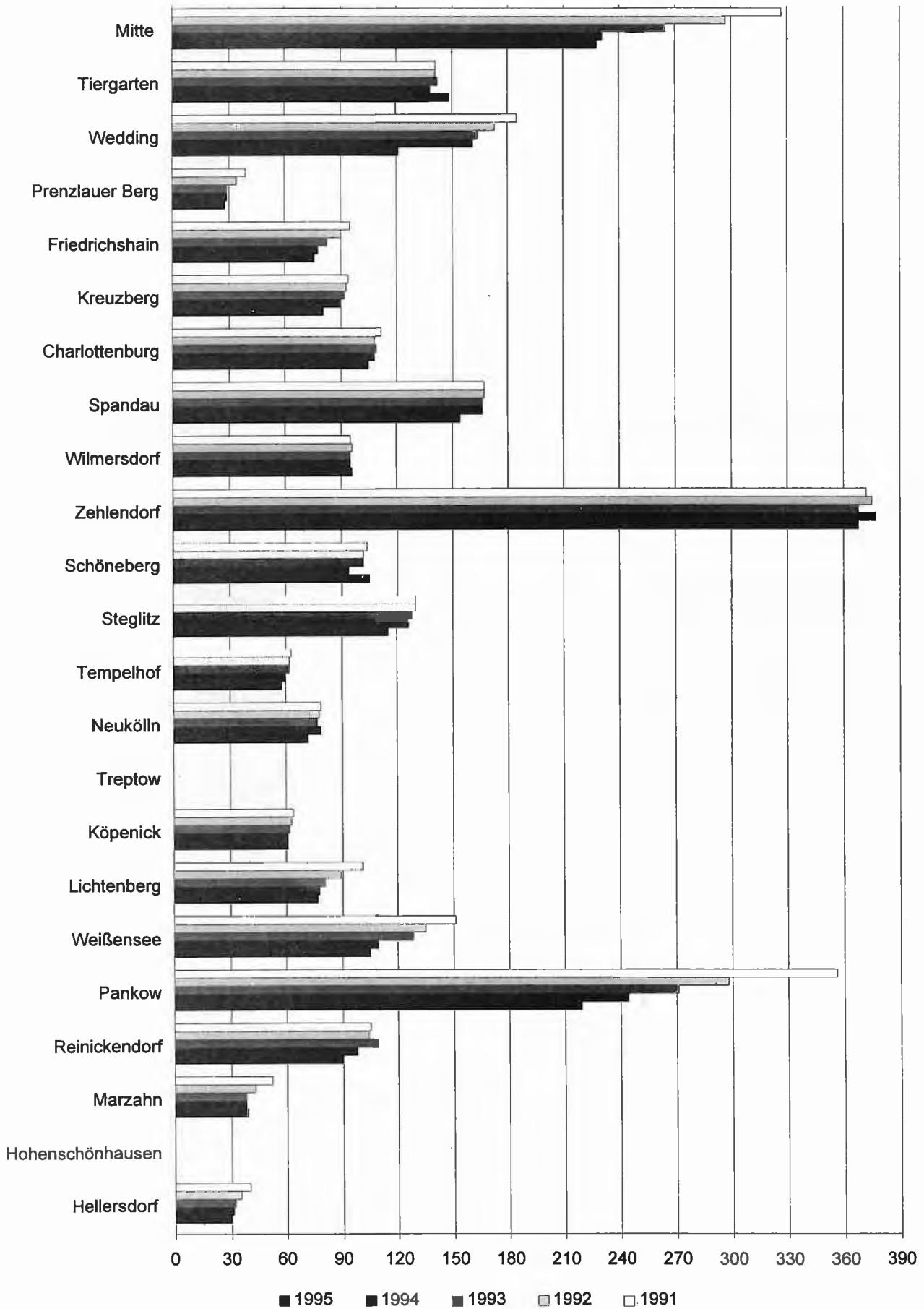
1. Entwicklung von Krankenhausindikatoren in Berlin von 1991 bis 1995



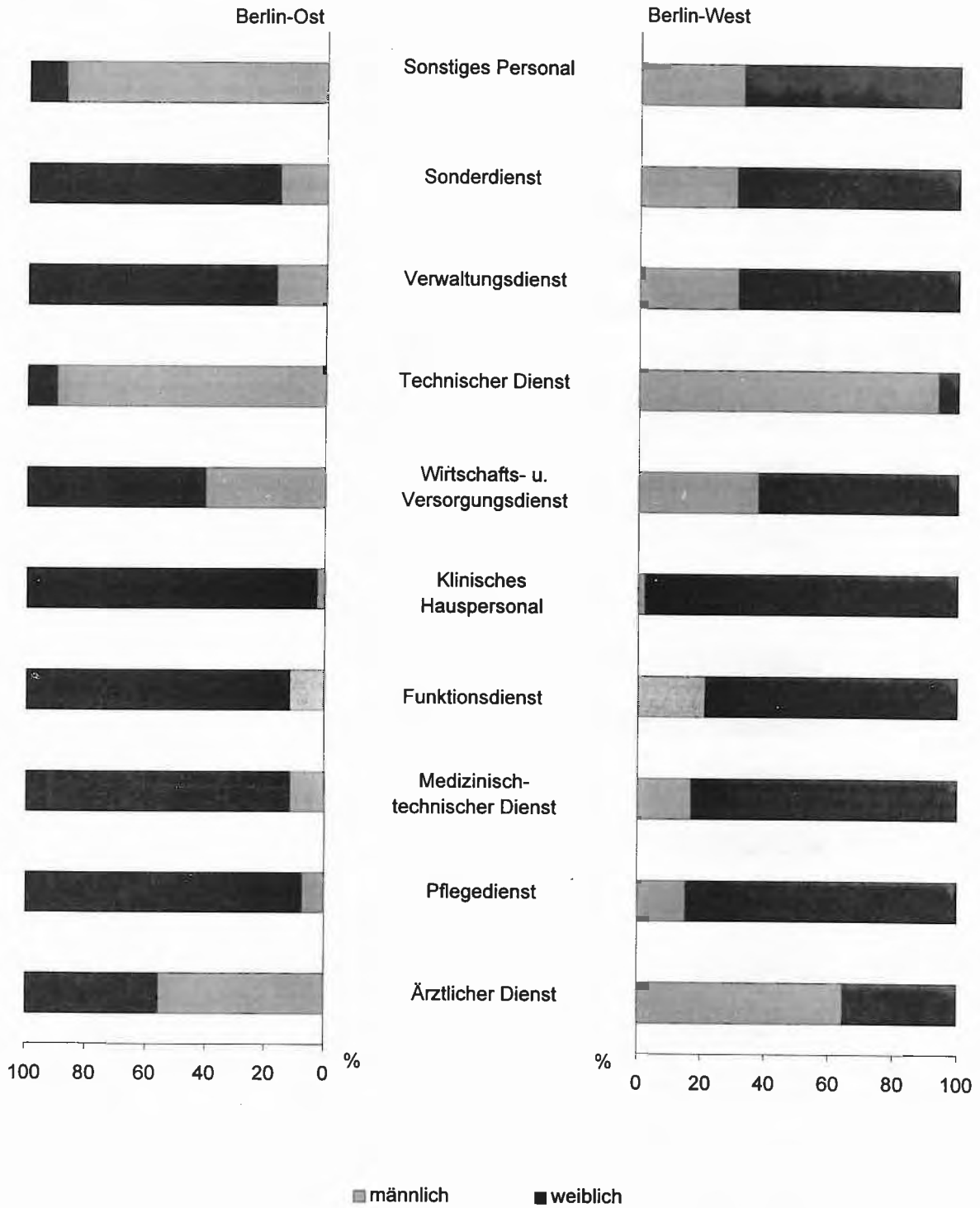
2. Krankenhausbetten in Berlin 1995 nach Fachabteilungen



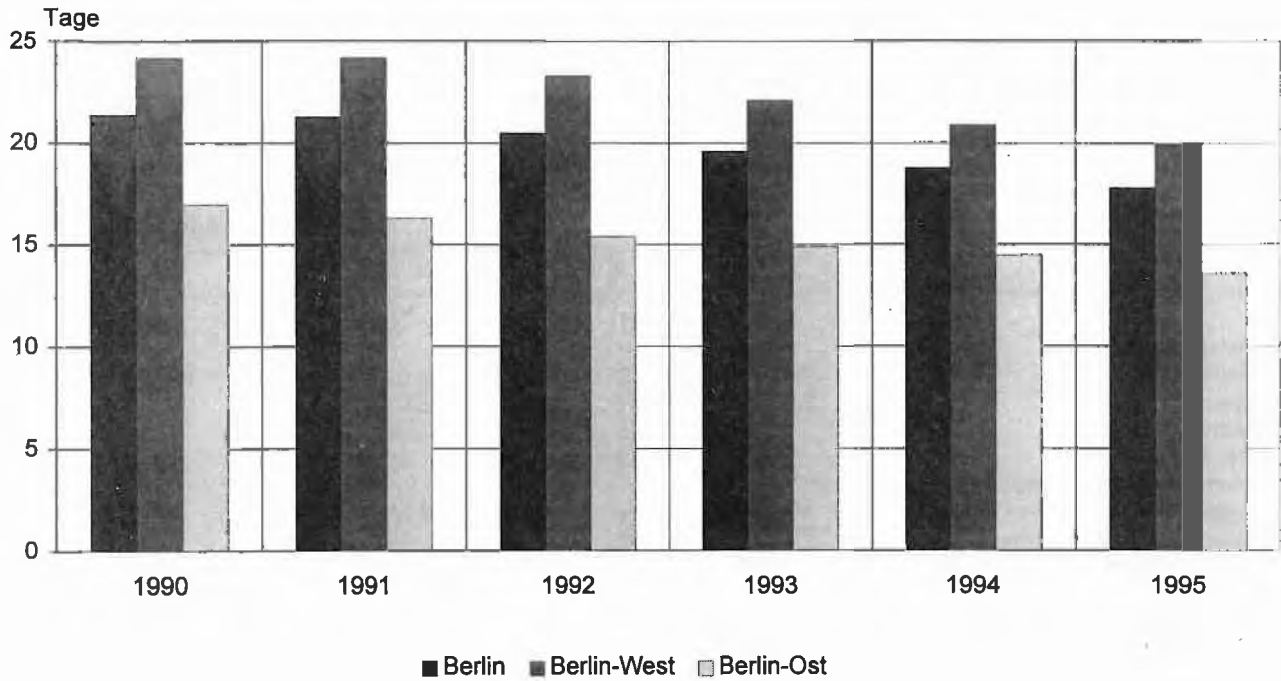
3. Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner in Berlin von 1991 bis 1995 nach Bezirken



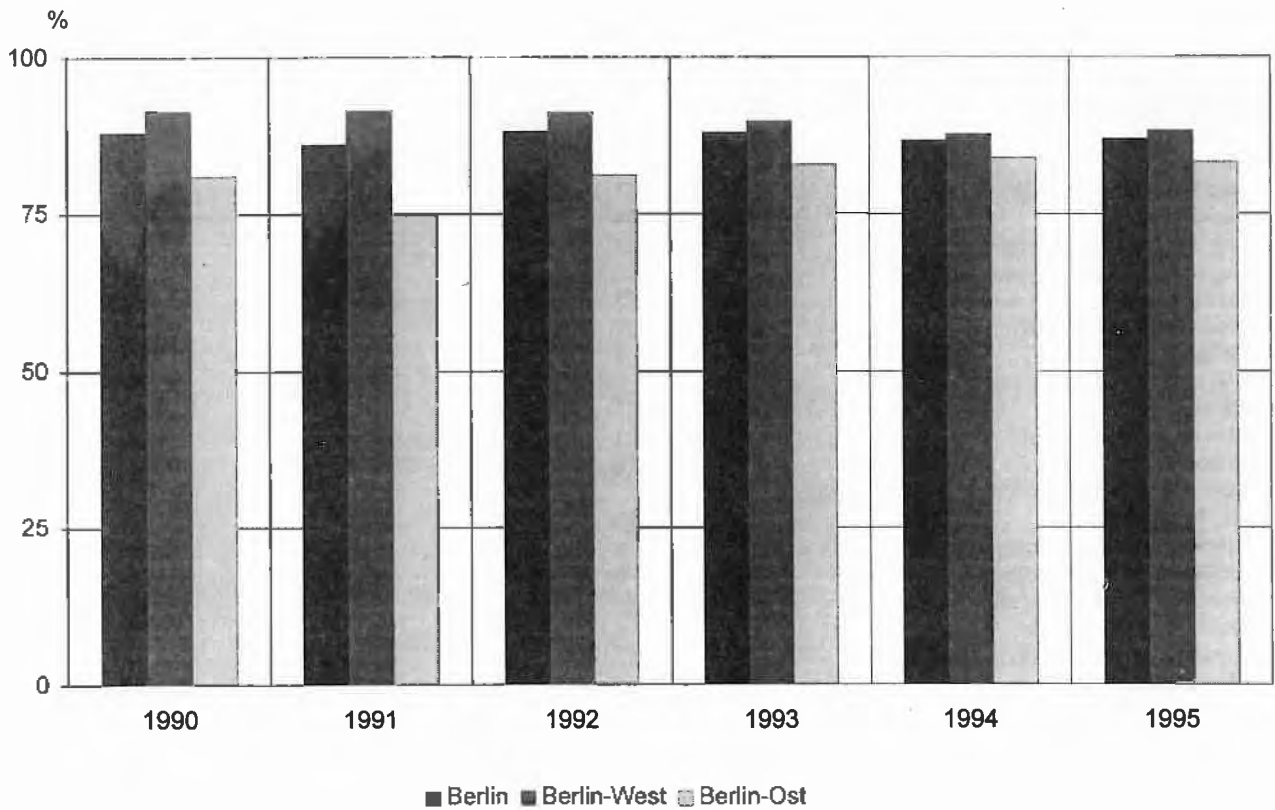
4. Personal in Krankenhäusern in Berlin am 31.12.1995 nach Personalgruppen und Geschlecht



5. Verweildauer der stationär behandelten Patienten in Krankenhäusern in Berlin von 1990 bis 1995



6. Bettenausnutzung in Krankenhäusern in Berlin von 1990 bis 1995 in Prozent



1. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1995

Merkmal	Kranken- häuser	Darunter					
		Allge- meine Kranken- häuser	darunter		und zwar für		
			Hoch- schul- kliniken	Plan- kranken- häuser	öffentliche	frei- gemein- nützige	private
1	2	3	4	5	6	7	
Anzahl	97	81	4	62	19	43	19
<i>Bettenausstattung</i>							
Aufgestellte Betten	33 785	32 072	4 368	26 672	17 518	12 786	1 768
Planbetten	32 514	31 441	4 462	26 979	17 850	12 278	1 313
Belegbetten	365	365	-	242	-	66	299
Intensivbetten	1 279	1 279	412	861	886	373	20
<i>Patientenbewegung in 1 000</i>							
Pflegedage	10 725	10 154	1 354	8 450	5 561	4 049	544
Aufnahmen in das Krankenhaus	635	629	132	491	389	216	24
Entlassungen aus dem Krankenhaus	606	600	125	470	373	204	23
Sterbefälle	25	25	2	22	13	11	-
Stationär behandelte Krankenfälle	601	595	125	484	364	208	23
Durchschnittliche Bettenauslastung in %	87,0	86,7	84,9	86,8	87,0	86,8	84,4
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	17,8	17,1	10,8	18,2	15,3	19,4	23,4
<i>Ärztliches Personal</i>							
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	6 958	6 834	2 193	4 612	4 930	1 803	101
Hauptamtliche Ärzte insgesamt	6 772	6 670	1 968	4 670	4 646	1 913	111
davon männlich	4 162	4 111	1 355	2 737	2 897	1 140	74
weiblich	2 610	2 559	613	1 933	1 749	773	37
darunter teilzeitbeschäftigt	562	544	70	467	372	150	22
Belegärzte	170	170	-	138	-	11	159
Ärzte im Praktikum	927	913	262	645	645	257	11
Zahnärzte	128	119	113	6	119	-	-
<i>Nichtärztliches Personal</i>							
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	50 701	48 675	12 331	35 513	32 523	14 632	1 521
Beschäftigte insgesamt	57 303	55 050	13 973	40 095	36 201	17 170	1 679
davon männlich	12 417	11 743	3 188	8 378	8 091	3 413	239
weiblich	44 886	43 307	10 785	31 717	28 110	13 757	1 440
darunter teilzeitbeschäftigt	12 049	11 531	2 780	8 555	7 213	3 993	325
Pflegepersonal	23 342	22 294	4 026	17 734	-	-	-
darunter Krankenschwestern/-pfleger	17 531	16 922	3 177	13 506	-	-	-
<i>Belastungszahl (Vollkräfte) nach Betten</i>							
Personal insgesamt	0,5	0,5	0,3	0,6	0,4	0,7	0,9
darunter Ärztlicher Dienst	4,2	4,1	1,7	5,0	3,1	6,2	14,8
Pflegedienst	1,4	1,4	1,1	1,5	1,3	1,6	1,9
<i>Belastungszahl (Vollkräfte) nach Fällen</i>							
Personal insgesamt	10,4	10,7	8,6	11,6	9,7	12,7	14,4
darunter Ärztlicher Dienst	86,4	87,1	57,2	100,7	73,0	115,6	230,5
Pflegedienst	29,4	30,6	36,0	29,8	31,0	30,0	29,0
<i>Anzahl der medizinisch-technischen Großgeräte</i>							
Computer-Tomographen	39	38	12	26	26	12	-
Positronen-Emissions-Tomographen	1	1	1	-	1	-	-
Magnetic-Resonance-Geräte	9	9	6	3	9	-	-
Koronarangiographische Arbeitsplätze	20	20	9	11	16	4	-
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	4	4	3	1	4	-	-
Linearbeschleuniger(Kreisbeschleuniger)	17	17	10	7	17	-	-
Nierensteinertrümmerer	5	5	2	3	4	1	-
Gallensteinertrümmerer	3	3	2	1	3	-	-
<i>Sondereinrichtungen</i>							
Tages- und Nachtambulanzplätze	771	541	111	430	398	143	-
Teilstationäre Entlassungen	24 472	21 237	2 687	18 550	7 960	13 277	-
Dialyseplätze	132	132	34	98	92	40	-

2. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1995 im Vergleich zum Vorjahr

Merkmal	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	insgesamt	je 10 000 Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %	insgesamt	je 10 000 Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %	insgesamt	je 10 000 Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Krankenhäuser	97	x	1,0	81	x	1,3	16	x	0,0
Krankenhausbetten	33 785	97,3	-5,1	24 740	114,0	-5,6	9 045	69,5	-3,9
Bettenauslastung in %	87,0	x	0,3	88,3	x	0,7	83,3	x	-0,7
Pflegedage in 1000	10 725	x	-4,9	7 975	x	-4,9	2 750	x	-4,7
Verweildauer in Tagen	17,8	x	-5,3	20,0	x	-4,3	13,6	x	-6,2
Beschäftigte	65 002	187,3	-0,1	46 145	212,7	0,1	18 857	144,9	-0,8
davon									
Nichtärztliches Personal	57 303	165,1	0,1	41 046	189,2	0,2	16 257	124,9	-0,3
davon									
Pflegedienst	23 342	67,2	-0,3	17 578	81,0	-0,9	5 764	44,3	1,5
Med.-technischer Dienst	9 970	28,7	6,3	6 471	29,8	9,4	3 499	26,9	1,0
Funktionsdienst	6 506	18,7	2,2	4 633	21,4	2,7	1 873	14,4	0,9
übriges Personal	17 485	50,4	-3,3	12 364	57,0	-3,3	5 121	39,4	-3,4
Ärzte	7 699	22,2	-1,7	5 099	23,5	-0,4	2 600	20,0	-4,3
davon									
Hauptamtliche Ärzte	6 772	19,5	-2,0	4 446	20,5	-0,4	2 326	17,9	-4,8
davon männlich	4 162	12,0	-2,9	2 868	13,2	-2,8	1 294	9,9	-3,1
weiblich	2 610	7,5	-0,5	1 578	7,3	4,2	1 032	7,9	-6,9
darunter teilzeitbeschäftigt	562	1,6	20,6	502	2,3	24,0	60	0,5	-1,6
Ärzte im Praktikum	927	2,7	0,0	653	3,0	-0,2	274	2,1	0,4
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt)	57 658	166,1	0,5	39 915	184,0	0,9	17 744	136,4	-0,3
davon									
Nichtärztliches Personal	50 701	146,1	-0,4	35 313	162,8	-0,4	15 388	118,3	-0,4
darunter									
Pflegedienst	20 453	58,9	0,5	14 965	69,0	0,2	5 488	42,2	1,2
Ärzte 1)	6 958	20,0	7,7	4 602	21,2	12,2	2 356	18,1	0,0
Stationäre Behandlungsfälle	601 350	1 732,5	0,1	398 952	1 838,7	-0,6	202 399	1 555,4	1,5
Patienten je Arzt 2)	86,4	x	-7,1	86,7	x	-11,4	85,9	x	1,5
Patienten je Pflegepersonal 2)	29,4	x	-0,3	26,7	x	-0,9	36,9	x	0,2

1) Steigerung gegenüber dem Vorjahr durch veränderte Abrechnungsmethodik: ab 1995 einschließlich Ärzte im Praktikum

2) Basis Vollkräfte

3. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin von 1990 bis 1995

Merkmal	Jahr	Absolut			Veränderung	Meßzahl 1990=100
		Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	zum Vorjahr in %	
		1	2	3	Berlin	4
Krankenhäuser	1995	81	16	97	1,0	88,2
	1994	80	16	96	-2,0	87,3
	1993	80	18	98	0,0	89,1
	1992	80	18	98	-5,8	89,1
	1991	81	23	104	-5,5	94,5
	1990	84	26	110	x	100
Betten je 10 000 Einwohner	1995	114,0	69,5	97,3	-4,9	81,5
	1994	120,4	72,3	102,4	-3,2	85,7
	1993	122,3	78,3	105,8	-3,5	88,5
	1992	123,6	86,2	109,6	-5,5	91,7
	1991	125,2	100,5	116,0	-2,9	97,1
	1990	127,7	105,5	119,5	x	100
Patienten je 10 000 Einwohner	1995	1 838,7	1 555,4	1 732,5	0,2	96,8
	1994	1 845,9	1 531,5	1 728,2	0,0	96,5
	1993	1 814,4	1 585,8	1 729,0	-0,1	96,6
	1992	1 772,2	1 662,0	1 731,1	1,0	96,7
	1991	1 730,0	1 686,6	1 713,9	-4,3	95,7
	1990	1 761,3	1 839,3	1 790,4	x	100
Bettenausnutzung in %	1995	88,1	83,1	86,7	0,0	98,6
	1994	87,7	83,9	86,7	-1,4	98,5
	1993	89,8	82,9	87,9	-0,3	99,9
	1992	91,1	81,2	88,2	2,4	100,2
	1991	91,5	74,8	86,1	-2,2	97,8
	1990	91,4	81,0	88,0	x	100
Gewährte Pflegetage in 1 000	1995	7 975	2 750	10 725	-4,9	81,7
	1994	8 389	2 884	11 273	-4,4	85,9
	1993	8 720	3 077	11 797	-3,6	89,9
	1992	8 939	3 299	12 238	-2,4	93,3
	1991	9 035	3 505	12 540	-4,4	95,6
	1990	9 140	3 980	13 120	x	100
Verweildauer in Tagen	1995	20,0	13,6	17,8	-5,1	83,3
	1994	20,9	14,5	18,8	-4,1	87,9
	1993	22,1	14,9	19,6	-4,4	91,6
	1992	23,3	15,4	20,5	-3,8	95,8
	1991	24,2	16,3	21,3	-0,5	99,5
	1990	24,2	17,0	21,4	x	100
Nichtärztliches Personal	1995	41 046	16 257	57 303	0,1	103,1
	1994	40 959	16 300	57 259	-1,3	103,0
	1993	41 602	16 391	57 993	-0,3	104,4
	1992	41 773	16 404	58 177	1,1	104,7
	1991	41 437	16 106	57 543	3,5	103,5
	1990	38 356	17 219	55 575	x	100
Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum)	1995	5 099	2 600	7 699	-1,7	102,2
	1994	5 118	2 716	7 834	2,1	104,0
	1993	5 073	2 597	7 670	-2,3	101,8
	1992	4 984	2 863	7 847	3,4	104,2
	1991	5 009	2 580	7 589	0,7	100,7
	1990	4 858	2 676	7 534	x	100

4. Krankenhäuser mit intensivmedizinischer Behandlung sowie Behandlung Querschnittgelähmter und Schwerbrandverletzter in Berlin 1995 nach Bettenzahl und nach Trägern

Krankenhäuser Betten	Berlin		Berlin-West		Berlin-Ost	
	ins- gesamt	darunter öffentlich	ins- gesamt	darunter öffentlich	ins- gesamt	darunter öffentlich
	1	2	3	4	5	6
Intensivmedizinische Behandlung						
Krankenhäuser	45	18	31	10	14	8
Betten	1 219	848	750	482	469	366
davon						
konservativ	489	348	277	165	212	183
operativ	464	283	333	198	131	85
interdisziplinär	266	217	140	119	126	98
Behandlung Querschnittgelähmter						
Krankenhäuser	2	2	1	1	1	1
Betten	78	78	23	23	55	55
Behandlung Schwerbrandverletzter						
Krankenhäuser	2	2	2	2	-	-
Betten	7	7	7	7	-	-

5. Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten in Berlin 1995 nach Zahl der Betten und der Geräte

Bezeichnung der Geräte	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	Kran- ken- häuser	Betten 1)	Geräte	Kran- ken- häuser	Betten 1)	Geräte	Kran- ken- häuser	Betten 1)	Geräte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Computer-Tomographen (CT)	29	22 318	39	17	14577	24	12	7741	15
Positronen-Emissions-Computer- Tomographen (PET)	1	1 330	1	-	-	-	1	1330	1
Magnetic-Resonance-Geräte (Kernspin-Tomographen)	6	8 115	9	4	5237	7	2	2878	2
Koronarangiographische Arbeits- plätze (Herzkatheter-Meßplätze)	14	13 541	20	10	10532	13	4	3009	7
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	4	4 414	4	2	2769	2	2	1645	2
Linearbeschleuniger (Kreisbe- schleuniger)	8	9 901	17	5	6708	10	3	3193	7
Nierensteinertrümmerer	5	6 042	5	2	2648	2	3	3394	3
Gallensteinertrümmerer	3	3 695	3	2	2365	2	1	1330	1

1) in Krankenhäusern insgesamt aufgestellte Betten

6. Plätze für Dialyse sowie Tages- und Nachtklinikplätze in Krankenhäusern in Berlin 1995 nach Art und Zahl der Plätze

Merkmal	Anzahl der Plätze		
	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost
	1	2	3
Hämodialyse	128	78	50
davon stationär	98	58	40
teilstationär	30	20	10
ambulant	-	-	-
Peritonealdialyse	4	4	-
davon stationär	4	4	-
Tagesklinik	718	429	289
davon Geriatrie	84	84	-
Kinder-u. Jugendpsychiatrie	65	47	18
Psychiatrie	391	217	174
Psychosomatik	35	20	15
sonstige Behandlung	143	61	82
Nachtklinik	53	53	-
davon Psychiatrie	25	25	-
sonstige Behandlung	28	28	-

7. Krankenhäuser in Berlin 1995 nach der Art der Arzneimittelversorgung

Merkmal	Anzahl der Krankenhäuser		
	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost
	1	2	3
Mit eigener Apotheke	32	22	10
davon			
nur zur Selbstversorgung	15	8	7
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	17	14	3
Ohne eigene Apotheke	65	59	6
davon versorgt			
durch eine Apotheke eines anderen Krankenhauses	27	21	6
durch eine öffentliche Apotheke	38	38	-

8. Krankenhäuser und Betten in Berlin 1995 nach Bettengrößenklassen und Trägern sowie nach Bezirken und Trägern

Bettengrößenklassen von ... bis unter ... Betten ----- Bezirk	Krankenhäuser				Planbetten				Aufgestellte Betten				je 10 000 der Bevölke- rung
	ins- ge- samt	davon			ins- ge- samt	davon in			ins- ge- samt	davon in			
		öffent- lich 1)	frei- ge- mein- nützig	privat		öffent- lichen 1)	frei- gemein- nützi- gen	pri- vaten		öffent- lichen 1)	frei- gemein- nützi- gen	pri- vaten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
unter 50	18	-	10	8	123	-	79	44	451	-	304	147	x
50 - 100	12	-	5	7	287	-	-	287	830	-	311	519	x
100 - 150	10	-	5	5	820	-	374	446	1 160	-	594	566	x
150 - 200	5	-	4	1	648	-	493	155	809	-	654	155	x
200 - 250	5	-	5	-	1 123	-	1 123	-	1 123	-	1 123	-	x
250 - 300	5	-	5	-	1 339	-	1 339	-	1 339	-	1 339	-	x
300 - 400	13	2	10	1	4 137	654	3 102	381	4 442	654	3 407	381	x
400 - 500	6	2	4	-	2 582	813	1 769	-	2 582	813	1 769	-	x
500 - 600	6	2	4	-	3 338	1 109	2 229	-	3 277	1 107	2 170	-	x
600 - 800	6	3	3	-	4 102	2 059	2 043	-	4 034	2 006	2 028	-	x
800 - 1 000	3	3	-	-	2 524	2 524	-	-	2 422	2 422	-	-	x
1 000 und mehr	8	8	-	-	11 491	11 491	-	-	11 316	11 316	-	-	x
Insgesamt	97	20	55	22	32 514	18 650	12 551	1 313	33 785	18 318	13 699	1 768	97
Mitte	2	1	1	-	1 905	1 330	575	-	1 846	1 330	516	-	228
Tiergarten	3	1	2	-	1 115	681	434	-	1 115	681	434	-	121
Wedding	6	1	5	-	2 475	1 514	961	-	2 502	1 503	999	-	148
Prenzlauer Berg	1	1	-	-	408	408	-	-	408	408	-	-	28
Friedrichshain	1	1	-	-	833	833	-	-	811	811	-	-	76
Kreuzberg	3	1	1	1	1 193	1 193	-	-	1 265	1 145	120	-	81
Charlottenburg	10	1	8	1	1 625	599	645	381	1 915	599	935	381	105
Spandau	8	1	4	3	3 067	1 512	1 429	126	3 439	1 491	1 731	217	154
Wilmerdorf	9	-	4	5	1 271	-	1 058	213	1 387	-	1 101	286	96
Zehlendorf	18	1	11	6	3 323	734	2 467	122	3 648	701	2 611	336	368
Schöneberg	5	1	1	3	1 494	1 274	-	220	1 629	1 266	100	263	105
Steglitz	7	1	6	-	2 170	1 303	867	-	2 215	1 220	995	-	115
Tempelhof	2	1	1	-	1 101	510	591	-	1 099	508	591	-	58
Neukölln	2	1	1	-	2 270	1 813	457	-	2 270	1 813	457	-	72
Treptow	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köpenick	2	-	2	-	659	-	659	-	659	-	659	-	61
Lichtenberg	2	-	2	-	1 314	-	1 314	-	1 299	-	1 299	-	77
Weißensee	2	1	1	-	575	339	236	-	575	339	236	-	105
Pankow	4	2	2	-	2 422	1 867	555	-	2 418	1 863	555	-	219
Reinickendorf	8	2	3	3	2 245	1 691	303	251	2 256	1 611	360	285	90
Marzahn	1	1	-	-	644	644	-	-	624	624	-	-	39
Hohenschönhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hellersdorf	1	1	-	-	405	405	-	-	405	405	-	-	30
Insgesamt	97	20	55	22	32 514	18 650	12 551	1 313	33 785	18 318	13 699	1 768	97

1) In den Spalten 2, 6 und 10.(öffentlich) ist das Krankenhaus Moabit ausgewiesen, das von den Trägern "Land Berlin" und "Diakoniekrankenhaus GmbH" (freigemeinnützig) gemeinsam betrieben wird.

9. Betten, Bettenausnutzung, Patientenbewegung und Verweildauer in Krankenhäusern in

Fachabteilung	Aufge- stellte Betten	Betten- aus- nutzung in %	Gewährte Pflege- tage in 1 000	Patientenzugang			
				Auf- nahmen von außen	darunter		Verlegun- gen inner- halb des Kranken- hauses
					Verlegun- gen aus anderen Kranken- häusern	Stunden- fälle	
1	2	3	4	5	6	7	
Augenheilkunde	444	82,0	133	24 362	215	228	437
Chirurgie	5 769	84,4	1 777	136 234	3 870	3 731	34 608
darunter							
Gefäßchirurgie	330	83,5	101	8 165	328	143	2 303
Kinderchirurgie	169	69,4	43	6 143	228	106	1 423
Plastische Chirurgie	101	68,4	25	2 217	92	216	126
Thorax-u.Kardiovaskularchirurgie	231	78,3	66	4 264	792	50	2 079
Unfallchirurgie	1 154	92,0	388	25 023	470	567	8 636
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	2 037	79,1	588	81 423	490	3 589	3 898
darunter							
Frauenheilkunde	1 229	78,9	354	44 523	282	2 081	3 533
Geburtshilfe	680	81,5	202	32 900	187	1 237	1 323
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	566	86,4	178	23 423	199	962	1 309
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	372	85,0	115	7 630	91	327	418
Innere Medizin	9 652	89,0	3 134	208 718	14 342	16 127	31 548
darunter							
Endokrinologie	186	92,4	63	3 308	134	167	1 444
Gastroenterologie	1 128	89,8	370	24 005	777	656	6 652
Hämatologie	238	91,6	80	6 922	179	707	1 351
Kardiologie	1 276	91,9	428	34 749	4 373	1 085	7 586
Lungen- u. Bronchialheilkunde	489	84,1	150	9 380	690	779	1 773
Nephrologie	328	76,1	91	11 776	1 170	4 342	2 489
Rheumatologie	219	85,9	69	2 897	63	8	128
Geriatric	1 087	86,8	344	6 564	1 907	47	2 952
Kinderheilkunde	1 134	67,5	279	35 496	864	2 055	2 252
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	110	86,1	35	3 801	82	120	425
Neurochirurgie	348	86,5	110	8 211	802	108	2 780
Neurologie	1 003	86,4	316	12 856	1 434	219	3 650
Nuklearmedizin	29	88,2	9	1 476	114	94	57
Orthopädie	1 052	88,4	339	20 552	596	529	4 225
darunter Rheumatologie	117	99,9	43	1 829	100	27	41
Psychosomatik	210	87,0	67	1 381	49	19	127
Strahlentherapie	228	82,6	69	4 107	403	240	528
Urologie	792	82,9	240	21 867	811	625	3 757
Sonstige Fachbereiche/Allge- meinbetten	5 326	93,7	1 821	18 707	6 070	1 659	3 581
darunter Chroniker	5 120	94,2	1 761	7 310	5 583	7	2 747
Zusammen	29 072	86,8	9 211	610 244	30 432	30 632	93 600
Kinder- u. Jugendpsychiatrie	230	86,0	72	1 033	58	22	58
Psychiatrie	4 483	88,1	1 442	23 780	2 165	882	3 970
darunter Suchtkrankheiten	456	89,7	149	3 923	299	170	543
Insgesamt	33 785	87,0	10 725	635 057	32 655	31 536	97 628
darunter ohne Chroniker	28 665	85,7	8 964	627 747	27 072	31 529	94 881
Berlin-West	24 740	88,3	7 975	422 729	22 501	21 017	69 840
darunter ohne Chroniker	19 620	86,8	6 214	415 419	16 918	21 010	67 093
Berlin-Ost	9 045	83,3	2 750	212 328	10 154	10 519	27 788

Berlin 1995 nach Fachabteilungen

Patientenabgang				Stationär behandelte Patientenfälle	Verweildauer in Tagen	Fachabteilung
Entlassungen aus dem Krankenhaus	darunter Verlegungen in andere Krankenhäuser	Sterbefälle	Verlegungen innerhalb des Krankenhauses			
8	9	10	11	12	13	
24 057	178	19	769	24 594	5,4	Augenheilkunde
134 705	11 267	3 923	31 620	166 814	10,7	Chirurgie
						darunter
7 901	288	217	2 310	10 305	9,8	Gefäßchirurgie
6 733	125	25	762	7 437	5,8	Kinderchirurgie
2 223	88	15	113	2 131	11,8	Plastische Chirurgie
3 432	1 042	156	2 767	6 299	10,5	Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie
26 143	2 509	520	6 176	32 682	11,9	Unfallchirurgie
78 564	673	282	4 387	80 688	7,3	Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
						darunter
44 353	358	250	3 697	46 097	7,7	Frauenheilkunde
30 257	292	5	3 123	32 567	6,2	Geburtshilfe
23 249	204	83	1 434	23 787	7,5	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
7 425	97	65	603	7 744	14,9	Haut- u. Geschlechtskrankheiten
191 327	18 070	15 192	34 504	224 518	14,0	Innere Medizin
						darunter
3 844	125	206	740	4 604	13,6	Endokrinologie
23 748	1 634	2 053	5 137	30 142	12,3	Gastroenterologie
6 986	409	376	848	7 535	10,6	Hämatologie
35 031	4 466	2 096	5 283	41 288	10,4	Kardiologie
9 656	418	677	863	10 396	14,4	Lungen- u. Bronchialheilkunde
9 683	1 178	495	4 053	9 906	9,2	Nephrologie
2 920	52	7	92	3 014	22,8	Rheumatologie
6 846	516	1 246	1 329	9 422	36,5	Geriatric
33 083	806	129	1 651	34 251	8,2	Kinderheilkunde
3 740	50	39	465	4 115	8,4	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
7 402	1 218	282	3 388	10 924	10,1	Neurochirurgie
14 202	1 539	379	1 865	16 257	19,5	Neurologie
1 480	48	-	52	1 439	6,5	Nuklearmedizin
20 389	959	90	4 255	24 227	14,0	Orthopädie
1 873	156	2	59	1 875	22,7	darunter Rheumatologie
1 454	36	-	51	1 488	44,8	Psychosomatik
4 106	288	347	253	4 431	15,5	Strahlentherapie
21 488	456	319	3 853	25 017	9,6	Urologie
						Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten
14 747	1 497	3 233	5 033	20 992	86,8	
7 498	1 275	3 119	366	10 513	167,5	darunter Chroniker
<hr/>						
581 418	37 386	24 382	94 183	577 390	16,0	Zusammen
1 003	23	-	33	1 042	69,3	Kinder- u. Jugendpsychiatrie
23 655	1 862	257	2 854	26 376	54,7	Psychiatrie
4 085	135	7	300	4 259	35,0	darunter Suchtkrankheiten
<hr/>						
606 076	39 271	24 639	97 070	601 350	17,8	Insgesamt
598 578	37 996	21 520	96 704	592 394	15,1	darunter ohne Chroniker
399 062	28 931	18 146	69 426	398 952	20,0	Berlin-West
391 564	27 656	15 027	69 060	389 995	15,9	darunter ohne Chroniker
207 014	10 340	6 493	27 644	202 399	13,6	Berlin-Ost

10. Verweildauer in Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin von 1990 bis 1995

Fachabteilung	1990 1)			1991 1)			1992 2)		
	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Augenheilkunde	9,7	8,0	13,6	8,5	7,7	10,1	7,9	7,0	9,8
Chirurgie	13,3	12,8	14,2	12,7	13,3	11,6	12,8	13,3	12,0
darunter									
Gefäßchirurgie	14,3	18,0	12,6	11,6	13,1	9,0	11,7	12,3	10,6
Kinderchirurgie	8,5	7,2	8,9	7,6	6,9	7,8	7,8	6,0	8,4
Plastische Chirurgie	8,6	8,6	-	8,2	8,2	-	8,8	8,8	-
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie	23,7	23,6	23,7	30,3	39,1	21,9	23,3	25,6	20,3
Unfallchirurgie	15,9	14,3	20,3	14,7	14,1	16,8	14,2	14,0	14,8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7,5	6,9	8,2	7,8	7,7	7,8	7,5	7,5	7,5
darunter									
Frauenheilkunde	8,0	8,5	7,4	8,5	9,3	7,7	8,0	8,9	7,0
Geburtshilfe	7,0	5,2	9,6	6,7	5,9	8,0	6,5	5,9	7,8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9,3	8,5	10,4	8,0	8,6	7,4	7,5	8,2	6,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	23,7	20,6	29,5	20,1	19,6	20,8	18,2	18,1	18,4
Innere Medizin	18,8	15,8	18,1	16,8	17,8	17,5	21,8	23,8	16,7
darunter									
Endokrinologie	15,0	12,8	24,0	15,6	15,6	15,5	14,6	14,4	16,0
Gastroenterologie	18,8	18,6	20,7	18,8	19,8	14,9	16,8	17,8	13,9
Hämatologie	12,6	11,0	20,6	11,4	10,0	17,3	11,4	9,7	15,1
Kardiologie	14,0	12,7	17,0	14,2	14,8	12,7	12,6	12,8	12,2
Lungen- und Bronchialheilkunde	22,6	21,5	27,4	20,6	22,0	18,8	20,7	20,2	22,1
Nephrologie	10,7	8,5	24,0	8,7	7,1	17,3	9,7	8,2	19,1
Rheumatologie	33,5	28,9	37,8	22,8	20,1	26,6	24,1	21,5	28,1
Geriatric	203,7	226,2	64,5	196,3	236,9	32,7	149,4	177,8	33,1
Kinderheilkunde	12,7	9,0	16,1	9,1	7,9	10,3	9,0	7,6	10,6
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	11,0	9,3	14,1	10,3	10,1	10,7	10,7	10,7	10,7
Neurochirurgie	13,3	11,3	19,1	10,7	11,4	9,7	12,5	11,4	15,1
Neurologie	24,6	23,3	27,9	23,8	24,0	23,3	22,7	23,2	21,4
Nuklearmedizin	12,1	11,3	12,5	8,7	11,0	7,8	9,0	9,9	8,4
Orthopädie	20,1	19,2	22,7	18,6	18,5	18,9	17,4	17,9	16,1
darunter									
Rheumatologie	31,9	31,9	-	31,6	31,6	-	27,2	27,2	-
Psychosomatik	51,4	50,6	53,9	64,2	64,7	62,8	46,0	47,6	42,4
Strahlentherapie	22,7	17,2	27,8	20,1	18,0	21,9	18,4	17,3	19,3
Urologie	14,4	12,1	19,0	12,3	12,3	12,3	12,4	12,0	13,0
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	4,0	4,0	3,7	6,5	6,7	5,9	31,1	38,6	5,3
Zusammen	18,8	21,3	14,8	18,8	21,4	14,3	18,0	20,5	17,3
Kinder- und Jugendpsychiatrie	151,5	215,2	91,4	125,0	198,0	70,2	70,9	104,2	41,2
Psychiatrie	78,0	78,1	77,8	70,9	77,7	57,4	74,5	81,7	58,3
darunter									
Suchtkrankheiten	45,6	44,3	73,3	47,9	47,2	58,7	39,4	45,2	28,0
Insgesamt	21,4	24,2	17,0	21,3	24,2	16,3	20,5	23,3	15,4

1) Bei der Berechnung der Verweildauer wurde für Berlin-West die Fachabteilung Geriatrie aus der Inneren Medizin herausgelöst, da durch methodische Festlegungen die Chronischkranken der Geriatrie zugeordnet wurden - 2) Ab Berichtsjahr 1992 werden die Chronischkranken den "sonstigen Fachbereichen/Allgemeinbetten" zugeordnet, so daß die Geriatrie wieder als Bestandteil der Inneren Medizin ausgewiesen ist.

in Tagen

1993			1994			1995			Fachabteilung
Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
6,6	6,1	7,6	5,8	5,2	7,2	5,4	5,0	6,4	Augenheilkunde
11,7	12,4	10,4	11,4	12,0	10,3	10,7	11,1	9,7	Chirurgie
									darunter
9,7	12,3	8,4	10,5	14,2	7,4	9,8	12,9	8,0	Gefäßchirurgie
7,1	5,2	8,2	6,4	5,2	8,0	5,8	4,3	7,6	Kinderchirurgie
11,2	11,2	-	10,0	10,0	-	11,8	11,8	-	Plastische Chirurgie
12,0	23,8	7,7	11,9	24,4	7,8	10,5	20,9	6,4	Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie
12,4	12,6	11,8	12,2	12,3	11,9	11,9	11,9	11,8	Unfallchirurgie
7,2	7,1	7,5	7,0	6,7	7,6	7,3	7,1	7,6	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
									darunter
7,9	8,6	7,1	7,7	7,8	7,5	7,7	7,8	7,5	Frauenheilkunde
6,0	5,2	7,7	5,8	5,1	7,2	6,2	5,9	7,0	Geburtshilfe
7,4	7,9	6,9	7,2	7,6	6,8	7,5	7,9	7,1	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
16,5	17,0	15,6	15,8	16,4	14,7	14,9	15,6	13,5	Haut- und Geschlechtskrankheiten
16,9	17,9	14,5	14,9	15,2	14,2	14,0	14,1	13,6	Innere Medizin
									darunter
6,3	6,3	-	14,0	9,7	15,9	13,6	11,9	15,7	Endokrinologie
15,6	16,6	12,8	13,6	13,9	13,1	12,3	12,3	12,2	Gastroenterologie
13,1	11,1	17,3	9,8	9,7	10,2	10,6	10,4	11,3	Hämatologie
12,1	12,1	11,9	11,3	11,5	10,8	10,4	10,3	10,5	Kardiologie
18,3	18,5	17,9	14,5	17,2	11,5	14,4	14,8	13,5	Lungen- und Bronchialheilkunde
4,8	4,0	17,3	9,1	8,4	9,9	9,2	10,3	8,2	Nephrologie
25,8	28,9	14,2	24,6	27,7	13,0	22,8	25,4	12,5	Rheumatologie
97,1	120,3	31,7	34,9	54,2	19,3	36,5	45,9	21,5	Geriatric
8,6	7,4	10,3	8,1	7,1	9,1	8,2	7,5	8,8	Kinderheilkunde
9,4	10,3	8,1	9,0	9,5	8,0	8,4	8,8	7,6	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
12,0	12,0	12,1	10,2	10,3	10,1	10,1	10,4	9,6	Neurochirurgie
19,1	19,1	19,2	20,0	20,3	19,6	19,5	20,4	18,0	Neurologie
8,6	8,9	8,3	7,5	7,9	7,0	6,5	6,4	6,5	Nuklearmedizin
16,7	17,2	15,4	16,2	16,7	14,6	14,0	14,4	12,9	Orthopädie
									darunter
25,6	25,6	-	26,2	26,2		22,7	22,7	-	Rheumatologie
46,5	48,0	41,6	45,7		55,9	44,8	44,0	51,6	Psychosomatik
19,5	17,4	22,0	17,9	15,8	20,7	15,5	14,0	17,6	Strahlentherapie
11,2	11,3	11,1	10,5	10,3	10,7	9,6	9,3	9,9	Urologie
									Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten
70,6	75,8	12,2	95,9	98,9	22,4	86,8	89,9	19,1	
17,3	19,4	13,2	16,7	18,6	12,8	16,0	17,9	12,2	Zusammen
53,0	77,6	39,5	76,5	92,5	59,3	69,3	74,4	62,4	Kinder- und Jugendpsychiatrie
69,0	75,4	54,2	59,3	64,1	48,1	54,7	61,9	39,9	Psychiatrie
									darunter
37,4	40,5	29,4	29,2	31,7	22,1	35,0	37,4	28,4	Suchtkrankheiten
19,6	22,1	14,9	18,8	20,9	14,5	17,8	20,0	13,6	Insgesamt

11. Bettenausnutzung in Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin von 1990 bis 1995

Fachabteilung	1990			1991			1992		
	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Augenheilkunde	90,7	92,1	89,0	85,3	93,6	74,8	90,1	91,0	88,9
Chirurgie	84,8	87,6	79,0	84,5	88,7	77,2	85,3	88,2	80,3
darunter									
Gefäßchirurgie	83,5	86,8	81,4	88,7	86,8	93,5	85,9	84,2	89,9
Kinderchirurgie	67,5	80,3	65,1	72,0	76,8	70,7	71,0	74,4	70,2
Plastische Chirurgie	69,4	69,4	-	69,7	69,7	-	70,0	70,0	-
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie	84,2	80,9	88,9	83,3	82,3	85,0	82,7	80,5	86,6
Unfallchirurgie	94,1	96,8	89,3	88,0	95,2	73,8	94,1	95,9	89,9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	83,5	85,5	81,5	79,2	85,4	72,3	81,9	85,7	77,1
darunter									
Frauenheilkunde	79,1	85,9	71,7	79,4	85,3	73,1	83,4	84,1	82,4
Geburtshilfe	92,8	88,6	96,4	80,5	90,4	70,6	84,2	90,9	76,5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	80,9	86,0	75,7	77,2	88,9	65,7	82,3	89,5	75,6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	85,4	87,4	82,9	83,4	87,4	77,5	83,3	86,1	79,0
Innere Medizin	92,4	95,2	82,8	90,3	94,6	75,8	91,3	93,2	85,0
darunter									
Endokrinologie	91,5	96,4	82,2	84,0	87,6	59,3	86,5	87,9	78,4
Gastroenterologie	87,6	88,8	82,2	89,4	91,9	78,9	87,9	89,0	84,2
Hämatologie	86,7	86,7	86,5	83,5	86,2	77,5	84,3	89,0	78,2
Kardiologie	97,4	91,3	109,7	82,8	91,5	66,4	89,0	89,4	88,3
Lungen- und Bronchialheilkunde	78,9	87,9	57,9	78,7	87,3	68,3	85,0	85,1	84,6
Nephrologie	72,8	68,4	84,7	79,0	82,3	72,5	84,1	81,8	91,0
Rheumatologie	95,8	98,8	93,8	87,4	92,0	82,9	87,5	93,2	81,7
Geriatric	97,0	98,0	78,8	95,4	97,8	54,8	95,7	95,9	90,9
Kinderheilkunde	73,8	63,7	80,4	61,4	61,5	61,3	62,9	60,4	65,1
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	80,8	79,2	82,8	77,1	79,0	74,5	84,0	81,3	89,4
Neurochirurgie	88,8	88,7	89,1	87,7	89,4	84,8	88,1	89,2	86,4
Neurologie	87,6	90,1	82,7	88,0	91,0	82,0	88,5	89,7	85,8
Nuklearmedizin	70,9	44,1	91,7	63,7	53,5	71,0	76,6	65,1	89,5
Orthopädie	87,7	94,0	76,1	89,8	94,3	82,0	90,9	93,7	83,9
Psychosomatik	90,3	94,4	80,7	80,8	87,1	66,5	88,8	91,3	82,9
Strahlentherapie	89,1	82,1	93,8	85,7	86,3	85,4	89,3	87,5	90,6
Urologie	86,0	85,4	86,7	81,0	84,1	77,2	85,3	85,5	85,0
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	78,0	76,5	82,8	78,0	82,2	60,9	93,9	95,0	72,6
Zusammen	88,0	91,1	81,7	85,6	90,9	74,5	87,6	90,4	80,8
Kinder- und Jugendpsychiatrie	76,7	79,1	71,9	91,6	94,1	86,9	89,4	93,4	81,5
Psychiatrie	89,1	94,9	78,7	88,8	95,4	75,0	92,4	95,6	83,7
darunter									
Suchtkrankheiten	90,2	91,6	75,0	91,6	92,4	83,6	89,6	91,2	85,0
Insgesamt	88,0	91,4	81,0	86,1	91,5	74,8	88,2	91,2	81,2

in Prozent

1993			1994			1995			Fachabteilung
Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
90,7	84,8	90,3	81,7	76,0	93,2	82,0	79,9	86,1	Augenheilkunde
84,8	86,1	80,5	84,1	84,0	84,3	84,4	85,2	82,6	Chirurgie darunter
83,5	81,8	86,5	91,7	92,6	90,2	83,5	84,6	82,5	Gefäßchirurgie
67,5	74,2	61,7	72,0	66,6	77,4	69,4	59,1	79,2	Kinderchirurgie
69,4	70,5	-	69,2	69,2	-	68,4	68,4	-	Plastische Chirurgie
84,2	70,8	73,8	79,0	75,2	83,3	78,3	76,7	80,4	Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie
94,1	88,9	83,4	90,8	93,1	85,3	92,0	94,4	85,8	Unfallchirurgie
83,5	81,9	70,2	78,0	77,1	79,7	79,1	77,6	81,6	Frauenheilkunde und Geburtshilfe darunter
79,1	81,3	68,6	77,9	76,1	80,5	78,9	76,7	82,0	Frauenheilkunde
92,8	85,8	73,2	79,0	79,3	78,4	81,5	81,7	81,2	Geburtshilfe
80,9	87,8	80,8	82,5	84,3	80,5	86,4	89,4	83,2	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
85,4	88,9	90,0	86,2	87,3	84,0	85,0	85,7	83,3	Haut- und Geschlechtskrankheiten
92,4	91,8	86,2	87,5	89,0	84,0	89,0	89,8	87,0	Innere Medizin darunter
91,5	91,2	-	87,1	96,0	85,0	92,4	98,4	87,3	Endokrinologie
87,6	92,5	78,1	91,0	92,6	88,2	89,8	92,3	85,5	Gastroenterologie
86,7	85,4	82,7	84,6	83,5	88,6	91,6	90,9	94,3	Hämatologie
97,4	91,7	87,4	89,6	92,6	82,8	91,9	93,9	88,1	Kardiologie
78,9	85,8	87,7	85,5	85,2	86,0	84,1	84,2	83,8	Lungen- und Bronchialheilkunde
72,8	84,8	98,5	70,7	72,6	69,3	76,1	77,1	75,0	Nephrologie
95,8	87,0	83,6	83,4	83,6	81,8	85,9	86,4	81,8	Rheumatologie
97,0	96,2	97,0	91,1	93,1	86,9	86,8	91,1	74,6	Geriatric
73,8	58,2	69,0	68,3	62,3	74,8	67,5	60,1	75,0	Kinderheilkunde
80,8	86,6	85,6	88,4	86,6	93,0	86,1	85,1	88,6	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
88,8	87,1	87,6	87,7	86,1	90,5	86,5	87,4	85,1	Neurochirurgie
87,6	89,2	85,0	85,5	84,3	87,7	86,4	87,9	83,8	Neurologie
70,9	66,2	86,6	66,4	58,2	81,1	88,2	83,6	93,9	Nuklearmedizin
87,7	92,8	89,6	88,6	89,1	87,0	88,4	88,5	87,8	Orthopädie
90,3	90,2	87,3	88,3	88,8	86,0	87,0	87,8	82,0	Psychosomatik
89,1	80,6	94,5	87,0	81,1	94,0	82,6	76,1	91,1	Strahlentherapie
86,0	84,9	80,8	79,5	79,9	79,1	82,9	82,9	82,8	Urologie
78,0	95,5	84,2	94,7	94,8	80,2	93,7	93,9	75,5	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten
88,0	89,3	81,6	86,3	87,4	83,3	86,8	87,8	84,0	Zusammen
76,7	82,6	90,6	85,5	81,7	92,7	86,0	81,4	94,9	Kinder- und Jugendpsychiatrie
89,1	92,9	91,2	89,5	90,0	87,9	88,1	91,9	78,0	Psychiatrie darunter
90,2	91,6	87,3	86,5	89,9	74,8	89,7	93,2	78,8	Suchtkrankheiten
88,0	89,8	82,9	86,7	87,7	83,9	87,0	88,3	83,3	Insgesamt

12. Verweildauer in ausgewählten Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin(West) von 1980 bis 1989 in Tagen

Fachabteilung	1980	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Innere Medizin 1)	21,4	20,0	19,8	19,2	17,0	16,5	16,6	16,7	14,7
Infektionskrankheiten	24,6	22,8	22,7	22,1	x	x	x	x	x
Kinderheilkunde	11,4	10,4	9,8	9,7	9,7	9,3	8,8	8,3	8,4
Chirurgie	18,0	16,4	16,9	16,5	15,5	14,7	14,1	12,9	12,0
Orthopädie	27,6	26,0	25,0	23,6	22,7	20,7	18,7	17,5	17,6
Urologie	16,8	17,1	16,7	15,6	14,7	14,1	13,0	12,9	12,5
Neurochirurgie	12,7	12,5	12,8	12,2	12,8	12,0	11,8	12,3	11,4
Kieferchirurgie	12,7	13,0	12,5	12,4	12,9	11,9	12,6	12,0	10,0
Gynäkologie und Geburtshilfe	9,3	8,9	8,9	9,0	8,7	8,3	7,9	7,2	7,0
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10,2	10,0	9,8	9,4	9,0	8,4	8,2	7,9	7,9
Augenheilkunde	14,4	14,4	13,0	11,8	10,5	9,5	9,2	8,7	8,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	29,0	26,3	25,6	25,0	22,6	20,7	20,6	21,7	21,8
Strahlenheilkunde	14,7	15,8	15,5	16,7	15,8	15,3	15,8	16,2	15,6
Lungen-und Bronchialheilkunde	34,9	39,2	36,1	32,2	30,5	26,3	25,4	22,0	22,4

1) ohne Geriatrie und seit 1985 zusammen mit der Fachabteilung Infektionskrankheiten

13. Verweildauer in ausgewählten Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin(Ost) von 1980 bis 1989 in Tagen

Fachabteilung	1980	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Innere Medizin	22,8	21,8	21,2	20,8	19,7	19,4	18,8	19,4	18,5
Infektionskrankheiten	19,2	19,1	18,9	19,3	18,8	18,1	18,7	19,2	21,1
Kinderheilkunde	12,4	14,2	14,3	12,9	14,4	14,1	14,2	14,0	14,2
Chirurgie	16,8	15,6	16,0	15,4	15,2	15,0	15,3	14,8	14,2
Orthopädie	33,5	28,4	28,0	26,4	25,6	28,1	28,1	24,6	22,8
Urologie	26,0	25,8	23,1	80,0	21,9	22,2	20,6	17,1	17,5
Neurochirurgie	22,8	22,3	22,1	22,3	22,5	20,8	18,8	16,6	15,0
Kieferchirurgie	14,1	14,7	17,0	18,3	17,1	14,6	16,2	15,3	13,8
Gynäkologie	8,2	7,6	7,9	8,0	7,5	7,4	7,2	6,6	6,5
Geburtshilfe	8,3	8,4	8,8	9,3	9,2	8,9	8,6	8,3	7,9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	11,3	11,2	11,1	11,0	11,4	11,6	11,6	11,0	11,4
Augenheilkunde	15,6	15,5	16,4	18,0	17,2	16,9	15,9	15,5	15,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	19,1	27,8	26,2	25,0	23,4	23,8	25,4	25,0	25,9
Strahlenheilkunde	21,9	22,3	22,2	24,3	22,3	23,3	24,4	32,2	20,9
Lungen-und Bronchialheilkunde	43,6	39,8	37,9	38,7	35,8	35,0	32,4	28,1	26,0
Neurologie	33,5	35,5	34,1	31,2	31,0	32,8	31,0	33,1	34,3
Psychiatrie	120,7	119,6	112,3	117,8	119,9	156,9	175,5	125,3	99,8

**14. Bettenausnutzung in ausgewählten Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin(West)
von 1980 bis 1989 in Prozent**

Fachabteilung	1980	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Innere Medizin 1)	92,9	92,0	92,9	94,9	89,1	89,5	90,1	89,7	83,0
Infektionskrankheiten	85,2	88,1	91,4	89,8	x	x	x	x	x
Kinderheilkunde	63,3	63,7	60,1	70,5	65,9	68,4	64,7	64,0	59,6
Chirurgie	87,9	88,5	88,9	90,2	89,6	88,2	88,1	87,8	86,4
Orthopädie	89,7	88,7	91,4	93,0	90,8	89,8	81,0	86,7	95,0
Urologie	83,7	83,8	84,5	85,7	82,2	85,3	82,4	86,7	84,7
Neurochirurgie	76,0	84,7	91,4	93,4	98,9	96,9	95,0	93,9	91,9
Kieferchirurgie	66,9	68,5	75,3	70,4	78,5	68,5	73,2	75,8	98,3
Gynäkologie und Geburtshilfe	84,2	86,3	86,0	87,0	84,2	86,0	82,5	85,5	85,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	81,5	82,4	83,2	84,9	81,1	79,4	84,0	81,6	85,9
Augenheilkunde	78,1	82,0	84,3	89,4	87,1	84,8	88,7	90,3	96,4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	84,5	82,0	82,2	78,0	80,7	84,7	81,1	86,9	84,4
Strahlenheilkunde	64,7	67,5	66,4	74,5	71,5	66,5	59,7	68,2	67,3
Lungen-und Bronchialheilkunde	76,8	87,0	75,0	69,2	69,3	89,5	84,9	75,9	79,9

1) Seit 1985 zusammen mit der Fachabteilung Infektionskrankheiten

**15. Bettenausnutzung in ausgewählten Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin(Ost)
von 1980 bis 1989 in Prozent**

Fachabteilung	1980	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Innere Medizin	80,9	83,7	85,2	86,7	85,2	84,4	84,7	86,8	84,2
Infektionskrankheiten	58,0	62,8	69,0	67,7	66,1	67,2	68,7	68,1	61,7
Kinderheilkunde	55,5	66,8	70,3	71,7	70,0	73,6	72,2	76,4	72,7
Chirurgie	75,5	74,2	77,0	77,0	78,3	77,0	78,3	78,5	75,1
Orthopädie	78,8	86,2	86,2	84,0	83,7	80,3	79,3	76,4	76,6
Urologie	76,9	73,8	85,1	86,7	85,2	84,4	83,1	85,3	85,1
Neurochirurgie	63,8	73,5	80,8	82,9	83,0	61,7	58,1	59,9	59,6
Kieferchirurgie	83,7	80,1	81,8	87,4	88,2	76,4	82,2	86,6	83,4
Gynäkologie	76,3	74,3	80,8	82,6	85,2	84,0	79,8	76,7	71,3
Geburtshilfe	89,0	92,4	84,4	88,8	90,3	92,7	94,3	86,7	85,4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	66,5	70,0	81,1	75,1	78,6	79,1	80,3	74,8	68,7
Augenheilkunde	85,5	84,8	84,8	86,1	86,7	88,2	89,8	93,8	91,7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	70,9	65,7	75,3	69,8	63,6	61,3	68,7	74,1	73,9
Strahlenheilkunde	78,7	82,1	84,8	80,8	79,8	79,3	81,5	80,8	77,5
Lungen-und Bronchialheilkunde	77,4	73,9	73,1	76,2	75,3	68,6	73,4	71,3	69,2
Neurologie	82,3	82,2	84,7	81,0	85,7	83,8	80,1	75,9	70,8
Psychiatrie	87,2	85,4	84,0	87,7	88,6	88,8	89,9	82,2	80,3

16. Entbindungen und Geburten in allgemeinen Krankenhäusern in Berlin 1995

Merkmal	Berlin		Berlin-West		Berlin-Ost	
	Krankenhäuser					
	ins-gesamt	darunter öffentlich	ins-gesamt	darunter öffentlich	ins-gesamt	darunter öffentlich
	1	2	3	4	5	6
Krankenhäuser mit Entbindungen	20	10	13	6	7	4
Entbindungen	25 993	15 569	18 443	11 140	7 550	4 429
darunter durch						
Zangengeburt	1 020	621	623	453	397	168
Vakuumentraktion	1 554	872	1 331	730	223	142
Kaiserschnitt	3 581	2 184	2 458	1 400	1 123	784
Entbindungen mit Komplikationen	1 605	1 083	1 400	997	205	86
Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen	2 291	1 413	1 383	797	908	616
In Krankenhäusern geborene Kinder	26 369	15 859	18 714	11 344	7 655	4 515
davon						
lebendgeboren	26 221	15 748	18 633	11 288	7 588	4 460
totgeboren	148	111	81	56	67	55

17. Aus dem Krankenhaus entlassene teilstationäre Patienten (einschl. Sterbefälle) in Berlin 1995 nach Fachabteilungen und nach Geschlecht

Fachabteilungen	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Augenheilkunde	240	88	152	-	-	-	240	88	152
Haut- und Geschlechtskrankheiten	347	135	212	-	-	-	347	135	212
Innere Medizin	19 107	10 376	8 731	17 280	8 904	8 376	1 827	1 472	355
darunter									
Endokrinologie	2 728	2 588	140	2 728	2 588	140	-	-	-
Kardiologie	541	343	198	-	-	-	541	343	198
Nephrologie	12 258	5 085	7 173	12 258	5 085	7 173	-	-	-
Geriatric	420	188	232	420	188	232	-	-	-
Kinderheilkunde (einschl. Kinderkardiologie)	311	125	186	223	78	145	88	47	41
Kinder- und Jugendpsychiatrie	163	100	63	69	34	35	94	66	28
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	850	450	400	850	450	400	-	-	-
Neurologie	128	72	56	35	21	14	93	51	42
Orthopädie	50	12	38	50	12	38	-	-	-
Psychiatrie	3 233	2 002	1 231	1 660	1 073	587	1 573	929	644
darunter									
Suchtkrankheiten	317	252	65	173	143	30	144	109	35
Psychosomatik	43	14	29	-	-	-	43	14	29
Insgesamt	24 472	13 374	11 098	20 167	10 572	9 595	4 305	2 802	1 503

18. Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1995 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung und Geschlecht

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Gebietsärzte								
	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Allgemeinmedizin	50	23	27	33	17	16	17	6	11
Anästhesiologie	500	259	241	315	177	138	185	82	103
Anatomie	10	4	6	-	-	-	10	4	6
Arbeitsmedizin	5	-	5	4	-	4	1	-	1
Augenheilkunde	51	32	19	27	22	5	24	10	14
Biochemie	8	5	3	-	-	-	8	5	3
Chirurgie	528	452	76	326	278	48	202	174	28
dar. Gefäßchirurgie	32	29	3	22	20	2	10	9	1
Thoraxchirurgie	26	24	2	18	16	2	8	8	-
Unfallchirurgie	77	71	6	60	54	6	17	17	-
Visceralchirurgie	4	4	-	4	4	-	-	-	-
Diagnostische Radiologie	206	117	89	103	69	34	103	48	55
dar. Kinderradiologie	2	1	1	1	1	-	1	-	1
Neuroradiologie	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	181	123	58	100	71	29	81	52	29
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	62	44	18	25	23	2	37	21	16
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	34	23	11	20	14	6	14	9	5
Herzchirurgie	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Humangenetik	4	2	2	-	-	-	4	2	2
Hygiene und Umweltmedizin	10	4	6	6	2	4	4	2	2
Innere Medizin	845	572	273	526	391	135	319	181	138
dar. Angiologie	4	3	1	-	-	-	4	3	1
Endokrinologie	6	5	1	4	4	-	2	1	1
Gastroenterologie	51	36	15	40	29	11	11	7	4
Hämatologie und Internist. Onkologie	42	33	9	24	21	3	18	12	6
Kardiologie	79	64	15	52	42	10	27	22	5
Nephrologie	13	9	4	10	6	4	3	3	-
Pneumologie	40	33	7	25	22	3	15	11	4
Rheumatologie	6	4	2	6	4	2	-	-	-
Kinderchirurgie	23	15	8	5	3	2	18	12	6
Kinderheilkunde	209	115	94	96	71	25	113	44	69
dar. Kinderkardiologie	5	4	1	5	4	1	-	-	-
Kinder-Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	24	7	17	16	6	10	8	1	7
Klinische Pharmakologie	2	1	1	-	-	-	2	1	1
Laboratoriumsmedizin	49	31	18	31	23	8	18	8	10
Mikrobiologie u. Infektionsepidemiologie	31	15	16	7	3	4	24	12	12
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	25	22	3	18	15	3	7	7	-
Neurochirurgie	34	29	5	20	18	2	14	11	3
Neurologie	103	64	39	50	39	11	53	25	28
Neuropathologie	2	2	-	1	1	-	1	1	-
Nuklearmedizin	20	14	6	12	7	5	8	7	1
Orthopädie	62	52	10	37	35	2	25	17	8
dar. Rheumatologie	1	1	-	-	-	-	1	1	-
Pathologie	82	57	25	44	30	14	38	27	11
Pharmakologie u. Toxikologie	19	13	6	12	10	2	7	3	4
Phoniatrie und Pädaudiologie	4	3	1	2	2	-	2	1	1
Physikal. und Rehabilitative Medizin	5	3	2	-	-	-	5	3	2

noch 18.: Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1995 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung und Geschlecht

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Gebietsärzte								
	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Physiologie	12	7	5	-	-	-	12	7	5
Plastische Chirurgie	4	4	-	3	3	-	1	1	-
Psychiatrie und Psychotherapie	228	131	97	147	98	49	81	33	48
Psychotherapeutische Medizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rechtsmedizin	6	5	1	-	-	-	6	5	1
Strahlentherapie	58	36	22	50	33	17	8	3	5
Transfusionsmedizin	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Urologie	72	67	5	39	37	2	33	30	3
Ärzte (einschl.Assistenzärzte) mit abgeschlossener Weiterbildung	3 569	2 353	1 216	2 075	1 498	577	1 494	855	639
Ärzte (einschl.Assistenzärzte) ohne abgeschlossene Weiterbildung	3 203	1 809	1 394	2 371	1 370	1 001	832	439	393
Insgesamt	6 772	4 162	2 610	4 446	2 868	1 578	2 326	1 294	1 032

19. Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1995 nach Funktion und Träger

Merkmal	Berlin		Berlin-West		Berlin-Ost	
	Krankenhäuser					
	insgesamt	darunter öffentlich	insgesamt	darunter öffentlich	insgesamt	darunter öffentlich
	1	2	3	4	5	6
Hauptamtliche Ärzte	6 772	4 685	4 446	2 940	2 326	1 745
darunter teilzeitbeschäftigte Ärzte	562	359	502	338	60	21
Anteil in %	8,3	7,7	11,3	11,5	2,6	1,2
davon Leitende Ärzte	723	364	477	307	246	57
Oberärzte	973	448	621	357	352	91
Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	1 943	1 810	1 045	709	898	1 101
Assistenzärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	3 133	2 194	2 303	1 567	830	627
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	6 958	5 001	4 602	3 213	2 356	1 788
Belegärzte	172	-	172	-	-	-
Ärzte im Praktikum	927	546	653	462	274	84

20. Nichtärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1995 nach Personalgruppe, Berufsbezeichnung und Geschlecht

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	ins-ge-samt	männ-lich	weib-lich	ins-ge-samt	männ-lich	weib-lich	ins-ge-samt	männ-lich	weib-lich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Pflegedienst (Pflegebereich)	23 342	3 074	20 268	17 578	2 649	14 929	5 764	425	5 339
dar. in der Psychiatrie tätig	2 811	787	2 024	2 068	663	1 405	743	124	619
Krankenschwestern/-pfleger	17 531	2 189	15 342	12 794	1 872	10 922	4 737	317	4 420
dar. in der Psychiatrie tätig	1 938	482	1 456	1 363	415	948	575	67	508
Krankenpflegehelfer	2 340	339	2 001	2 189	316	1 873	151	23	128
dar. in der Psychiatrie tätig	432	127	305	384	113	271	48	14	34
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	1 583	27	1 556	979	25	954	604	2	602
Pflegepersonen ohne staatl. Prüfung	1 888	519	1 369	1 616	436	1 180	272	83	189
dar. in der Psychiatrie tätig	441	178	263	321	135	186	120	43	77
Medizinisch-technischer Dienst	9 970	1 495	8 475	6 471	1 089	5 382	3 499	406	3 093
Med.-techn. Assistenten	414	15	399	224	13	211	190	2	188
Zytologieassistenten	16	-	16	11	-	11	5	-	5
Med.-techn. Radiologieassistenten	1 106	99	1 007	722	96	626	384	3	381
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten	1 956	77	1 879	1 249	66	1 183	707	11	696
Apothekenpersonal	398	77	321	245	64	181	153	13	140
Apotheker	132	47	85	82	39	43	50	8	42
Pharmazeutisch-techn. Assistenten	103	12	91	56	9	47	47	3	44
Sonstiges Apothekenpersonal	163	18	145	107	16	91	56	2	54
Krankengymnasten	1 096	118	978	756	108	648	340	10	330
Masseure	48	15	33	44	15	29	4	-	4
Masseure und med. Bademeister	221	107	114	202	102	100	19	5	14
Logopäden	65	4	61	51	3	48	14	1	13
Heilpädagogen	13	3	10	-	-	-	13	3	10
Psychologen	284	105	179	202	81	121	82	24	58
Diätassistenten	140	2	138	110	1	109	30	1	29
Sonstiges med.-techn. Personal	3 858	814	3 044	2 389	492	1 897	1 469	322	1 147
Sozialarbeiter	355	59	296	266	48	218	89	11	78
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges									
Pflegepersonal)	6 506	1 206	5 300	4 633	984	3 649	1 873	222	1 651
Personal im Operationsdienst	1 457	174	1 283	1 008	152	856	449	22	427
Personal in der Anästhesie	683	130	553	463	120	343	220	10	210
Personal in der Funktionsdiagnostik	332	13	319	141	10	131	191	3	188
Personal in der Endoskopie	197	10	187	140	9	131	57	1	56
Personal in Ambulanzen u. Polikliniken	898	86	812	632	76	556	266	10	256
Hebammen/Entbindungspfleger	379	-	379	262	-	262	117	-	117
dar. festangestellt	325	-	325	219	-	219	106	-	106
Beschäftigungs-/Arbeitstherapeuten	543	93	450	446	75	371	97	18	79
Krankentransportdienst	391	349	42	268	237	31	123	112	11
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1 626	351	1 275	1 273	305	968	353	46	307
Klinisches Hauspersonal	1 736	39	1 697	1 510	33	1 477	226	6	220
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	5 589	2 144	3 445	4 108	1 546	2 562	1 481	598	883
dar. Personal der Küchen	1 946	420	1 526	1 484	324	1 160	462	96	366
Personal der Wäschereien	641	106	535	495	100	395	146	6	140
Technischer Dienst	1 743	1 610	133	1 064	997	67	679	613	66
Verwaltungsdienst	4 961	1 300	3 661	3 263	1 014	2 249	1 698	286	1 412
Sonderdienste	923	255	668	734	225	509	189	30	159
Sonstiges Personal	2 533	1 294	1 239	1 685	549	1 136	848	745	103
Insgesamt	57 303	12 417	44 886	41 046	9 086	31 960	16 257	3 331	12 926

21. Krankenhauspersonal (Vollkräfte) in Berlin 1995 nach Personalgruppen und Träger

Personalgruppen	Berlin		Berlin-West		Berlin-Ost	
	Krankenhäuser					
	ins- gesamt	darunter öffentlich	ins- gesamt	darunter öffentlich	ins- gesamt	darunter öffentlich
	1	2	3	4	5	6
Ärzte einschl. Ärzte im Praktikum	6 958	5 001	4 602	3 213	2 356	1 788
Nichtärztliches Personal	50 701	33 769	35 313	22 425	15 388	11 344
davon Pflegedienst	20 453	12 285	14 965	8 566	5 488	3 719
darunter in der Psychiatrie tätig	2 575	1 846	1 906	1 460	669	386
Medizinisch-technischer Dienst	8 753	6 640	5 475	4 022	3 278	2 618
Funktionsdienst	5 774	4 216	4 047	2 890	1 728	1 326
Klinisches Hauspersonal	1 533	661	1 307	574	226	87
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	5 305	3 486	3 910	2 444	1 395	1 041
Technischer Dienst	1 734	1 323	1 056	749	678	574
Verwaltungsdienst	4 461	3 086	2 818	1 849	1 643	1 237
Sonderdienste	763	552	571	416	192	136
Sonstiges Personal	1 925	1 522	1 163	916	762	606
Insgesamt	57 658	38 770	39 915	25 638	17 743	13 132

22. Betten und Behandlungsfälle je Beschäftigten 1) in Krankenhäusern in Berlin 1995 nach ausgewählten Personalgruppen

Ausgewählte Personalgruppen	Berlin		Berlin-West		Berlin-Ost	
	Belastungszahl nach					
	Betten	Fällen	Betten	Fällen	Betten	Fällen
	1	2	3	4	5	6
Ärztlicher Dienst	4,2	86,4	4,7	86,7	3,2	85,9
Pflegedienst	1,4	29,4	1,5	26,7	1,4	36,9
Medizinisch-technischer Dienst	3,4	68,7	4,0	72,9	2,3	61,7
Funktionsdienst	5,1	104,1	5,4	98,6	4,4	117,1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	5,5	113,4	5,6	102,0	5,4	145,1

1) Basis Vollkräfte

23. Betten, Bettenausnutzung, Patienten und Verweildauer in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1995 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Aufgestellte Betten	Bettenaus- nutzung in %	Gewährte Pflegetage in 1 000	Verweil- dauer in Tagen	Stationär behandelte Patienten- fälle	Sterbefälle
	1	2	3	4	5	6
Innere Medizin	74	96,8	26	28,3	923	-
darunter Kardiologie	74	96,8	26	28,3	923	-
Neurologie	130	97,2	46	42,2	1 094	5
Orthopädie	120	92,0	40	31,4	1 285	1
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	57	93,1	19	41,7	464	18
Insgesamt	381	94,9	132	35,0	3 766	24

**24. Hauptamtliche Ärzte der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1995
nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung, Zahl der Personen, Geschlecht,
Vollkräfte und Ärzte im Praktikum**

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Ärzte				Ärzte im Praktikum
	insgesamt	männlich	weiblich	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt	
	1	2	3	7	
Chirurgie	1	1	-	x	x
Innere Medizin	10	5	5	x	x
dar. Kardiologie	7	4	3	x	x
Neurologie	4	3	1	x	x
Orthopädie	2	2	-	x	x
Insgesamt	29	21	8	29	3

**25. Nichtärztliches Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1995
nach Personalgruppe, Berufsbezeichnung und Geschlecht**

Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Berlin		
	insgesamt	männlich	weiblich
	1	2	3
Pflegedienst (Pflegebereich)	126	15	111
Krankenschwestern/-pfleger	98	6	92
Krankenpflegehelfer	26	8	18
Pflegepersonen ohne staatl. Prüfung	2	1	1
Med.-techn. Dienst	76	8	68
Zytologieassistenten	1	-	1
Med.-techn. Radiologieassistenten	4	-	4
Krankengymnasten	37	3	34
Masseur und med. Bademeister	12	3	9
Logopäden	5	1	4
Psychologen	7	-	7
Diätassistenten	2	-	2
Sonstiges med.-techn. Personal	4	1	3
Sozialarbeiter	4	-	4
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)	17	1	16
Personal in der Funktionsdiagnostik	2	1	1
Beschäftigungs- u. Arbeitstherapeuten	14	-	14
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1	-	1
Klinisches Hauspersonal	6	-	6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	13	3	10
dar. Personal der Küchen	10	3	7
Personal der Wäschereien	1	-	1
Technischer Dienst	10	10	-
Verwaltungsdienst	33	9	24
Sonderdienste	1	-	1
Sonstiges Personal	13	2	11
Insgesamt	295	48	247

